Aus dem Institut für Gerichtliche Medizin
der Universität Tübingen
Direktor: Professor Dr. med. H. J. Mallach

# Dokumentation der gutachterlichen Tätigkeit im Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen unter besonderer Berücksichtigung der Sexualdelikte (Berichtszeit 1964 – 1976)

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Medizin

dem Fachbereich Theoretische Medizin
der Eberhard-Karls-Universität
zu Tübingen

vorgelegt von

**Thomas Kurt Bosch**
aus Tübingen

1978

Aus dem Institut für Gerichtliche Medizin
der Universität Tübingen
Direktor: Professor Dr. med. H. J. Mallach

# Dokumentation der gutachterlichen Tätigkeit im Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen unter besonderer Berücksichtigung der Sexualdelikte (Berichtszeit 1964 – 1976)

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Medizin

dem Fachbereich Theoretische Medizin
der Eberhard-Karls-Universität
zu Tübingen

vorgelegt von

**Thomas Kurt Bosch**
aus Tübingen

1978

Dekan: Professor Dr. med. H. J. Mallach
Berichterstatter: Professor Dr. med. H. J. Mallach

UNIV.
LEIDEN
BIBL.

Offsetdruck Spengler
Lessingstraße 4 · 7401 Neustetten 1
Telefon (07472) 22145

Diese Arbeit widme ich in Dankbarkeit meinen Eltern, die mir in Liebe und Geduld meinen Werdegang ermöglicht haben.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41523707_0042

Inhaltsverzeichnis


| | Seite: |
|---|---|
| 1. Einleitung | 1 |
| 2. Problemstellung | 4 |
| 3. Methodik | 4 |
| 3.1. Kommentar des Erhebungsbogens | 5 |
| 3.2. Kommentar der Schlüssel | 6 |
| 4. Statistische Auswertung der Gutachten | 11 |
| 4.1. Auswertung der allgemeinen Gutachten | 11 |
| 4.2. Gesonderte Besprechung der Sexual-delikte | 61 |
| 5. Diskussion | 107 |
| 6. Zusammenfassung | 117 |
| 7. Literaturverzeichnis | 118 |

## 1. Einleitung

Statistik, - dieses lautmalerisch scharf und präzise klingende Wort -, steht für eine Sache, die aus der heutigen Welt, insbesondere der Wissenschaft, nicht mehr wegzudenken ist. Als Lehre der Analyse von Massenerscheinungen, unter Zuhilfenahme formaler Modellvorstellungen (PFANZAGL 1972), stellt sie ein außerordentlich wirksames Hilfsmittel in Naturwissenschaft und Technik bei der Aufdeckung von Gesetzmäßigkeiten dar. In ihrer heutigen Form besteht sie erst seit den 30er Jahren dieses Jahrhunderts. Als Weiterentwicklung von der rein deskriptiven Form werden, gemeinsam mit der Wahrscheinlichkeitsrechnung, mit ihrer Hilfe Fakten abstrahiert, Strukturen aufgezeigt, Prinzipien herauskristallisiert, künftige Entwicklungen kalkulierbar gemacht.

Als beschreibende Methode ist die Statistik schon sehr alt. Etwa 3000 Jahre v. Chr. wurden in Ägypten Volkszählungen abgehalten zur Planung der personellen Voraussetzungen für den Pyramidenbau. Auch in China gab es früh Volkszählungen. Als eine der allgemein bekanntesten dürfte die Zählung des Kaisers Augustus gelten. Bei Karl dem Großen legte man in Gestalt der Kapitularien Güter- und Besitzverzeichnisse an, die nicht nur Personen, sondern auch Wohnräume, Vorräte, Vieh nach Arten und Alter getrennt, aufführten. Im 14. Jahrhundert entstanden in Deutschland die Landbücher mit quantitativen Angaben über Bevölkerung und mit Grundstückskatastern.

Zur Wahrscheinlichkeitsrechnung kamen die Mathematiker PASCAL und FERMAT, besonders aber HUYGENS und MOIVRE Mitte des 17. Jahrhunderts durch Glücksspiele, deren Prinzip sie mit einer "Theorie des Zufalls" zu durchleuchten versuchten. Im 18. Jahrhundert avancierte die Statistik zur selbständigen wissenschaftlichen Disziplin: Sie beschrieb Merkmale,

die den Zustand des Staates charakterisierten. Vom lateinischen Wort für Zustand s t a t u s leitet sich Statistik ab. Definition von ACHENWALL 1748: "Lehre von der Staatsverfassung eines oder mehrerer Staaten" (zitiert nach HASELOFF, HOFFMANN 1960/65).

Mit dem Aufkommen der modernen industriellen Massengesellschaft im 19. Jahrhundert und der wachsenden Abstraktheit und Verwickeltheit ihres sozialökonomischen Gefüges traten die Probleme der Stichprobenmethoden und der Großzahlforschung, die Variationsstatistik, immer mehr in den Vordergrund. Die Naturwissenschaften traten ihren Aufstieg an, die Wahrscheinlichkeitsrechnung wurde immer mehr auf- und ausgebaut (Geschichtliches aus HASELOFF, HOFFMANN 1960/65).

So haben wir heute Statistik vorliegen als b e s c h r e i b e n d e, die gewonnene Daten übersichtlich darstellt und kennzeichnet, als s c h l i e ß e n d e, die Schlüsse von Stichproben auf eine Grundgesamtheit zuläßt, als W a h r s c h e i n l i c h k e i t s r e c h n u n g, die künftige Weiterentwicklungen durch Abstraktion vom Prinzip des bereits Beschriebenen aufzeigt (OPPEL, RÜGER 1975). Ihre Aufgabe ist die Darstellung und Zusammenfassung von Ergebnissen, Messungen, Zählungen; aufzuklären, wie überzeugend die Befunde eines Experiments, einer Befragung, einer Beobachtung sind, Simplifizierung des Systems und Überschaubarkeit des Datengutes. Dies ist umso nötiger, da durch die Materialfülle in der heutigen Massengesellschaft die Aufnahmekapazität des menschlichen Denkens und das Rekapitulationsvermögen überlastet sind.

Natürlich besteht hier auch die Gefahr der Verfälschungen, die Möglichkeit, vorhandenes Material unter irgendeinen Gesichtspunkt zu stellen, sei es ideologisch oder sei es, um eine vorgefaßte Theorie zu untermauern und damit zu

Falschaussagen zu kommen. DISRAELIs Bemerkung: "There are three kinds of lies: lies, damned lies, and statistics" (Zitat nach SACHS 1970/72) ist sicher zu weitgehend; eher trifft oft schon der Vergleich mit einem Bikini zu (was er enthüllt, ist vielversprechend, was er verbirgt, ist entscheidend). Auch das fast schon geflügelte Wort "Ich traue keiner Statistik, die ich nicht selbst erlogen habe", weist auf die Gefahren hin und sollte jeden, der wissenschaftlich arbeitet, dazu anhalten, sauber und exakt vorzugehen.

In diesem Sinne wird hier nun eine weitere datenverarbeitende Dissertation aus dem Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen vorgelegt. Das Institut führte bereits im Jahre 1965, ein Jahr nach seiner Gründung, informationsverarbeitende Prinzipien ein. Die Datenverarbeitung gilt heute als wesentliche Methode der Grundlagenforschung des Hauses.

Im Bereich der Blutalkoholforschung arbeiteten BÜRKLE (1966), STRASSER (1966), FALDERBAUM (1967), TÖRPISCH (1967), BARTH (1968), DORN (1968), LANGE-LÖHRS (1970), LADUSCH (1972), WOLFF (1972), RAFF (1972), RENNER (1972), HÄUSSLER (1974), SEITZ (1976), JÄCKLE (1977). Auf dem Gebiet der Leichenöffnungen liegen Dissertationen vor von MITTMEYER (1969), HAILER (1971), KORN (1972), WEISSERT (1973), SCHMITZ (1974). Weitere Dokumentationen stammen von GLEISSNER (1969), KUNZ (1973) und JUNK (1976) über Vergiftungsunfälle, CONZELMANN (1974) über Gutachten, MÜLLER (1977) über ärztliche Kunstfehler.

## 2. Problemstellung

Die Aufgabe dieser Dissertation besteht zunächst darin, die gerichtsmedizinischen Gutachten aus den Jahren 1971 bis 1976 in computergerechter Form zu erfassen. Von CONZELMANN (1974) wurden bereits die Gutachten der Jahre 1964, - Gründungsjahr des Institutes -, bis 1970 bearbeitet und in eine neue Form der Registrierung gebracht. Dazu wurde ein Erhebungsbogen entwickelt, der auf Schlüsseln basiert, die größtenteils von CONZELMANN konzipiert wurden, teils von HAILER (1971) und KORN (1972) übernommen wurden. Im Sinne der Kontinuität und zur genaueren Beobachtung eventueller tendenzieller Strömungen und Veränderungen auf dem Gebiet der Begutachtungen soll nun auf derselben Basis weitergearbeitet werden.

Sodann wird ein Teilgebiet gesondert besprochen und im Hinblick auf eine überregionale Verbundforschung bearbeitet. Hierzu wurde das Gebiet der Sexualdelikte ausgewählt.

## 3. Methodik

Der Arbeitsgang gestaltete sich folgendermaßen:
Es wurde Einsicht in die 1816 Gutachten aus der Berichtszeit vom 1.1.1971 bis zum 31.12.1976 genommen und die Daten in den Erhebungsbogen übertragen. Dabei wurde, wo es nötig war, die von CONZELMANN konzipierte Flexibilität des Schlüssels hinsichtlich weiterer Informationsaufnahme ausgenutzt.

Die Akten mit den Begutachtungen der Sexualdelikte wurden nach Übertragung der Daten auf den Erhebungsbogen zur weitergehenden Besprechung zurückgestellt.

3.1. Kommentar des Erhebungsbogens und der Lochkarten

Als Datenträger werden Maschinenlochkarten mit 80 Spalten verwendet. Auf diese Karten, die beschriftet wurden (Abbildung 1), wurden die Daten gelocht. Mit der Sortiermaschine Maul 50 801 wurden die erhebungsstatistischen Untersuchungen durchgeführt. In jeder Spalte ist lediglich eine Zahl gelocht; Buchstabenlochungen kommen nicht vor.

Erhebungsbogen und Lochkarte weisen eine Dreiteilung auf:

A. Dokumentation notwendiger Daten für archivgerechte Erfassung

| | |
|---|---|
| 1. Registriernummer | Spalten 1 - 5 |
| 2. Einsender | Spalten 6 - 11 |
| 3. Art des Gutachtens | Spalten 12 + 13 |
| 4. Sachbearbeiter | Spalten 14 + 15 |
| 5. Zusatzgutachten | Spalte 16 |
| 6. Auftrag ausgeführt | Spalte 17 |
| 7. Vollständigkeit der Akten | Spalte 18 |
| 8. Fotos, Röntgenbilder | Spalte 19 |

B. Dokumentation des Straftatbestandes

| | |
|---|---|
| 9. Straftatbestand | Spalten 20 + 21 |

C. Dokumentation der Art des Gutachtenauftrages

Teil 1: Aus dem allgemeinen Bereich der Gerichtlichen Medizin
Punkte 10 bis 20

| | |
|---|---|
| 10. Fahrtüchtigkeit | Spalten 22 + 23 |
| 11. Labortechnische Untersuchungen zur Fahrtüchtigkeit und Schuldfähigkeit | Spalte 24 |
| 12. Schuldfähigkeit | Spalten 25 + 26 |

| | |
|---|---|
| 13. Ärztlicher Kunstfehler | Spalte 27 |
| 14. Versicherungsmedizin | Spalten 28 - 31 |
| 15. Abtreibung | Spalte 32 |
| 16. Sittlichkeitsdelikte | Spalte 33 |
| 17. Knochen- und Gebißuntersuchungen | Spalten 34 - 36 |
| 18. Arzneimittelwirkung | Spalte 37 |
| 19. Sonstige Gutachtenfälle | Spalte 38 |
| 20. Art und Lokalisation der Verletzung, Art des Todes, der Vergiftung | Spalten 39 - 49 |

Teil 2: Aus einem speziellen Bereich
Spurenuntersuchungen
Punkte 21 bis 28

| | |
|---|---|
| 21. Blutspurenuntersuchungen | Spalten 50 - 52 |
| 22. Sekretspuren und Ausscheidungen | Spalten 53 + 54 |
| 23. Haaruntersuchungen | Spalten 55 - 62 |
| 24. Schußspuren | Spalten 63 - 70 |
| 25. Unfallrekonstruktion | Spalten 71 + 72 |
| 26. Sonstige Spurenuntersuchungen | Spalten 73 + 74 |
| 27. Art der Methode | Spalten 75 - 78 |
| 28. Art des untersuchten Materials | Spalten 79 + 80 |

### 3.2. Kommentar der Schlüssel

Generell kann gesagt werden, daß sich die Schlüssel auch für die 70er Jahre als praktikabel erwiesen haben.
Es war in keinem Fall nötig, einen Schlüssel neu zu konzipieren oder größere Umstellungen vorzunehmen. Lediglich die Dokumentation der Sachbearbeiter wurde verändert.

3.2.1. Registriernummer
Es wird auch in Zukunft keine vierstellige Anzahl von Gutachten pro Kalenderjahr geben, so daß drei Spalten zur Verschlüsselung der Registernummer ausreichen. Die maximale Anzahl der Gutachten lag bei 388 pro Kalenderjahr.

Ein Beispiel zur Verschlüsselung:
Gutachten 63 aus dem Kalenderjahr 1975 (= G 63/75) erscheint auf dem Erhebungsbogen als

| 0 | 6 | 3 | 7 | 5 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |

3.2.2. Einsender
Bei den Gerichtsorten wurde das Amtsgericht Haigerloch gestrichen, da es nicht mehr besteht. Neu hinzukamen als Gerichte Konstanz, Radolfzell, Singen, Lindau, Stockach.

3.2.3. Die Dokumentation der Art des Gutachtens
wurde unverändert übernommen.

3.2.4. Die Dokumentation der Sachbearbeiter
mußte umgestellt werden, da von den 17 Sachbearbeitern der 60er Jahre 11 nicht mehr dem Institut angehörten und drei neu hinzugekommen waren. Der Schlüssel ist mit zwei Spalten ausreichend flexibel, sodaß dies keinerlei Schwierigkeiten bereitete.

3.2.5. bis 3.2.8. Die Punkte 5 bis 8, die Dokumentationen der Zusatzgutachten, der Auftragsausführung, der Vollständigkeit der Akten, des Bildmaterials, konnten ganz belassen werden.

3.2.9. Straftatbestand
Bei den sonstigen Delikten wurde neu das "Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz" aufgenommen.
Zu den Verkehrsdelikten kamen unter Kombinationen hinzu: "Verkehrsdelikt und Betäubungsmittelgesetz", "Verkehrsdelikt und Eigentumsdelikt".
Zu den Kombinationen bei den Eigentumsdelikten wurde "Diebstahl und Betäubungsmittelgesetz", "Erpressung und Körperverletzung" dazugenommen.
Zu den Sexualdelikten siehe Punkt 4.2.

Allgemein kann zu dem Punkt der Verschlüsselung des Straftatbestandes gesagt werden, daß sich der Schlüssel, gemessen an der Breite der Problemstellungen und der Fülle der Möglichkeiten, ausgezeichnet bewährt hat.

3.2.10. Fahrtüchtigkeit
Begutachtungen der Fahrtüchtigkeit kamen am häufigsten vor. Zu den Beeinträchtigungen durch einen Faktor wurden neu dazugestellt: "Unfallfolgen" (bei Fahrerflucht), "Sehbehinderung", "Beeinflussung durch Beifahrer, Sozius", "Situationsbedingte Umstände" und die zunehmend öfters angeführte "Bewußtseinsstörung unbekannter Ursache" (plötzliche Übelkeit, Kreislaufkrise). Die Beeinträchtigung durch zwei Faktoren wurde ergänzt durch "Krankheit und Unfallfolgen", "Alkohol und Sehbehinderung".

3.2.11. Die labortechnischen Untersuchungsmethoden zur Beurteilung der Fahrtüchtigkeit und der Schuldfähigkeit sind die gleichen geblieben.

3.2.12. Bei der Dokumentation der Schuldfähigkeit (früher Zurechnungsfähigkeit) wurden die Beeinträchtigungen

durch einen Faktor um den Punkt "Abnorme Persönlichkeitsstruktur" (unterdurchschnittlicher IQ) erweitert. Demgemäß kamen bei mehreren Faktoren "Alkohol und IQ", "Alkohol, Krankheit und IQ" hinzu.

3.2.13. und 3.2.14. Die Dokumentationen des ärztlichen Kunstfehlers und der Versicherungsmedizin wurden unverändert übernommen.

3.2.15. Der einzige Fall der Begutachtung einer Abtreibung, der in der zweiten Hälfte der Berichtszeit vorkam, war eine versuchte Fremdabtreibung. Der Schlüssel wurde um diesen Punkt erweitert.

3.2.16. Die Dokumentation der Sittlichkeitsdelikte blieb unverändert.

3.2.17. Die Dokumentation der untersuchten Skelett-Teile wurde lediglich um die Punkte "Obere Extremität" und "Kleine, unvollständige Einzelteile" erweitert.

3.2.18. Die Dokumentation der Arzneimittelwirkung blieb die gleiche.

3.2.19. Die sonstigen Gutachtenfälle wurden mit den Punkten "Kombinationen" und "Todeszeitbestimmung" vervollständigt.

3.2.20. Dokumentation der Art und Lokalisation der Verletzungen, der Art des Todes und der Art der Vergiftung. Dieser Schlüssel ist der größte; er sprengt den ursprüngli-

chen Rahmen des Dissertationsthemas und steigert den Informationsgehalt der Lochkarte um ein Vielfaches, indem er Untersuchungsergebnisse verschlüsselt.
Er wurde nahezu unverändert übernommen. Lediglich bei der Dokumentation der Art der Gewalteinwirkung wurde unter "Scharfe Gewalt" der Punkt "Biß/Kratzen" neu aufgenommen; bei der Beschreibung der Unfälle im weitesten Sinne die Punkte "Bei Selbstbeschädigung" und "Suicid". Bei der Dokumentation der Art der Vergiftung kam die "Blutvergiftung mit Erregern" hinzu.

3.2.21. bis 3.2.23. Die Untersuchungsmethoden bei Blutspuren, Sekretspuren und Ausscheidungen, Haaren und Schußspuren, konnten belassen werden beziehungsweise blieben die gleichen; lediglich bei der Dokumentation der Schußart wurde von sechs Arten auf drei vereinfacht: Es bleiben noch "Durchschuß", Steckschuß" und "Streifschuß" stehen.

3.2.24. bis 3.2.28. Die Punkte Unfallrekonstruktion, Sonstige Spurenuntersuchungen, Art der Methode und Art der Spurenträger blieben unverändert.

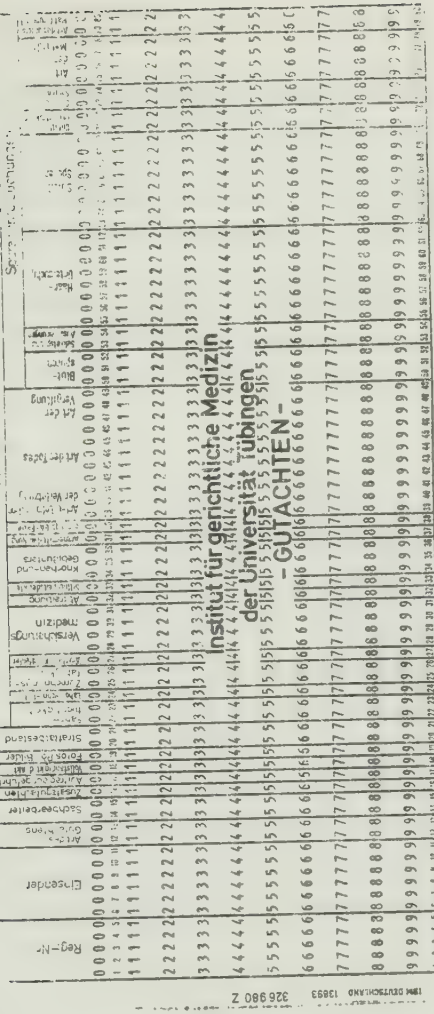


Abbildung 1: Maschinenlochkarte zur Speicherung von Gutachtendaten.

## 4. Statistische Auswertung der Gutachten

### 4.1. Auswertung der allgemeinen Gutachten

Es wurden die Ergebnisse von CONZELMANN vor die eigenen Erhebungen gestellt und die Gesamtzahl aller im Institut bearbeiteten Gutachten seit der Gründung im Jahre 1964 zusammengefaßt und ausgewertet. Allgemein gilt, daß nur diejenigen Schlüsselziffern übersetzt und aufgeführt werden, die auf den Lochkarten vorkommen. Sämtliche Gliederungen sind nach Jahrgängen erfolgt.

#### 4.1.1. Gliederung nach Kalenderjahren

| Kalenderjahr | Zahl der Gutachten absolut | % | Summe % |
|---|---|---|---|
| 1964 | 58 | 5,5 | 2,0 |
| 1965 | 65 | 6,2 | 2,3 |
| 1966 | 123 | 11,8 | 4,3 |
| 1967 | 206 | 19,7 | 7,2 |
| 1968 | 179 | 17,1 | 6,3 |
| 1969 | 180 | 17,2 | 6,3 |
| 1970 | 234 | 22,4 | 8,2 |
| Gesamt | 1045 | 99,9 | . |
| 1971 | 207 | 11,4 | 7,2 |
| 1972 | 257 | 14,2 | 9,0 |
| 1973 | 287 | 15,8 | 10,0 |
| 1974 | 340 | 18,7 | 11,9 |
| 1975 | 337 | 18,6 | 11,8 |
| 1976 | 388 | 21,4 | 13,6 |
| Gesamt | 1816 | 100,1 | . |
| Summe | 2861 | . | 100,1 |

Die Anzahl der Gutachten hat ab 1964 pro Jahr ständig zugenommen. Der Knick im Jahre 1968 erklärt sich offenbar durch den Lehrstuhlwechsel. Ab 1974 ist eine gewisse Konstanz erreicht, auf deren Niveau sich Personalverschiebungen innerhalb des Institutes stärker bemerkbar machen.

### 4.1.2. Gliederung nach den Einsendern

Zuerst werden alle Einsender gesamt aufgeführt, dann in Einzeltabellen gesondert aufgeschlüsselt.

Mit konstanter jährlicher Zunahme stehen die Gerichte mit über 70 % an der Spitze. Gegenüber den 60er Jahren, in denen die Polizei an zweiter Stelle stand, haben in den 70er Jahren die Staatsanwaltschaften diesen Platz eingenommen. Die Anzahl der Versicherungsbehörden und der Rechtsanwälte als Auftraggeber und die der Selbsteinsender ist zurückgegangen.

#### 4.1.2.1. Gliederung nach Polizeidienststellen

Mit nahezu der Hälfte der Gutachtenaufträge stehen die Polizeidienststellen Tübingens an erster Stelle. Von den anderen Orten, die gleichmäßig verteilt sind, ragt Reutlingen mit 12 % heraus.

4.1.2. Gliederung nach den Einsendern

| Einsender | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| unbekannt | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | . | 3 | 3 | 1 | 9 | 0,5 | 9 | 0,3 |
| Polizei | 3 | 10 | 27 | 22 | 32 | 21 | 29 | 144 | 13,8 | 27 | 24 | 24 | 22 | 24 | 35 | 156 | 8,6 | 300 | 10,5 |
| Staatsanw.* | 18 | 8 | 11 | 18 | 14 | 10 | 5 | 84 | 8,0 | 35 | 31 | 28 | 51 | 35 | 43 | 223 | 12,3 | 307 | 10,7 |
| Gericht | 32 | 26 | 67 | 142 | 111 | 139 | 177 | 694 | 66,4 | 126 | 181 | 224 | 250 | 254 | 286 | 1321 | 72,7 | 2015 | 70,4 |
| Vers.beh.* | 1 | 2 | 1 | . | 2 | . | 1 | 7 | 0,7 | 1 | 1 | . | . | 1 | . | 3 | 0,2 | 10 | 0,4 |
| Rechtsanw.* | 3 | 7 | 2 | 1 | 4 | 1 | 3 | 21 | 2,0 | 4 | 1 | 1 | 1 | . | . | 7 | 0,4 | 28 | 1,0 |
| Detektivb.* | . | . | 5 | 4 | 3 | 1 | 4 | 17 | 1,6 | 5 | 3 | 1 | 2 | 6 | 11 | 28 | 1,5 | 45 | 1,6 |
| beh.Arzt* | . | . | 1 | 2 | 3 | . | 1 | 7 | 0,7 | 1 | 4 | . | 2 | . | . | 7 | 0,4 | 14 | 0,5 |
| Selbsteins.* | 1 | 12 | 9 | 17 | 10 | 8 | 14 | 71 | 6,8 | 4 | 9 | 8 | 8 | 8 | 4 | 41 | 2,3 | 112 | 3,9 |
| Sonstige | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | 2 | 1 | 1 | 6 | 8 | 21 | 1,2 | 21 | 0,7 |
| Gesamt | 58 | 65 | 123 | 206 | 179 | 180 | 234 | 1045 | 100,0 | 207 | 257 | 287 | 340 | 337 | 388 | 1816 | 100,1 | 2861 | 100,0 |

* Staatsanwaltschaft
* Versicherungsbehörde
* Rechtsanwalt
* Detektivbüro
* behandelder Arzt
* Selbsteinsender

4.1.2.1. Gliederung nach den Polizeidienststellen

| Polizei | Jahrgang | | | | | | | Gesamt | | Jahrgang | | | | | | Gesamt | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | abs. | % | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | abs. | % | abs. | % |
| Tübingen | 3 | 8 | 16 | 9 | 17 | 16 | 11 | 80 | 55,6 | 17 | 8 | 7 | 8 | 6 | 20 | 66 | 42,3 | 146 | 48,7 |
| Reutlingen | . | 1 | 3 | 2 | 2 | 3 | 7 | 18 | 12,5 | 2 | 7 | 3 | 2 | 3 | 1 | 18 | 11,5 | 36 | 12,0 |
| Calw | . | . | 1 | 1 | 1 | . | 2 | 5 | 3,4 | . | . | 2 | . | 3 | . | 5 | 3,2 | 10 | 3,3 |
| Münsingen | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 0,7 | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 0,3 |
| Hechingen | . | . | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 7 | 4,8 | . | . | 3 | . | 1 | . | 4 | 2,6 | 11 | 3,7 |
| Balingen | . | . | 2 | . | . | . | . | 2 | 1,4 | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 0,6 | 3 | 1,0 |
| Sigmaringen | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | 1,4 | . | . | . | 2 | 1 | 3 | 6 | 3,9 | 8 | 2,7 |
| Rottweil | . | 1 | . | 1 | . | . | 1 | 3 | 2,1 | . | . | . | 1 | 1 | . | 2 | 1,3 | 5 | 1,7 |
| Horb | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | . | 1 | . | 3 | 1,9 | 3 | 1,0 |
| Freudenstadt | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 4 | 1 | . | 6 | 3,9 | 6 | 2,0 |
| Ulm | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | 2 | 1 | 3 | 9 | 5,8 | 9 | 3,0 |
| Göppingen | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | 0,7 | . | . | . | 2 | . | 1 | 3 | 1,9 | 4 | 1,3 |
| Geislingen | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 0,6 | 1 | 0,3 |
| Ravensburg | . | . | 1 | 2 | 4 | . | 2 | 9 | 6,3 | 2 | 1 | 1 | . | . | 1 | 5 | 3,2 | 14 | 4,7 |
| Wangen | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 2 | 1,3 | 2 | 0,7 |
| Biberach | . | . | 2 | 4 | 2 | . | 1 | 9 | 6,3 | . | 3 | . | . | . | 2 | 5 | 3,2 | 14 | 4,7 |
| Stuttgart | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 2 | 1,3 | 2 | 0,7 |
| Esslingen | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 0,6 | 1 | 0,3 |
| Nürtingen | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | 0,7 | . | 2 | . | . | 1 | . | 3 | 1,9 | 4 | 1,3 |
| Böblingen | . | . | . | . | 2 | . | 1 | 3 | 2,1 | . | . | . | . | 1 | . | 1 | 0,6 | 4 | 1,3 |
| Leonberg | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | . | 1 | 0,6 | 1 | 0,3 |
| Ludwigsburg | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | 0,7 | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 0,3 |
| Sonstige St. | . | . | . | . | 1 | 1 | . | 2 | 1,4 | 3 | 2 | 3 | . | 2 | 2 | 12 | 7,7 | 14 | 4,7 |
| Gesamt | 3 | 10 | 27 | 22 | 32 | 21 | 29 | 144 | 100,1 | 27 | 24 | 24 | 22 | 24 | 35 | 156 | 99,9 | 300 | 100,0 |

4.1.2.2. Gliederung nach den Staatsanwaltschaften

Im Vergleich der ersten mit der zweiten Hälfte der Erhebungszeit haben Aufträge aus Hechingen, Ravensburg und Stuttgart abgenommen, während Tübingen seinen Anteil auf knapp 30 % stabilisiert und die Aufträge aus Ulm sich sogar verdoppelt haben (dies mag damit zusammenhängen, daß Ulm nach der Kreisreform von 1973 der Landespolizeidirektion Tübingen unterstellt wurde). Im übrigen ist der jährliche Eingang der Aufträge sehr unregelmäßig.

4.1.2.3. Gliederung nach den Gerichten

Mit rund 87 % führen die Amtsgerichte, gefolgt von den Landgerichten mit 12 %. Tendenziell ist keine Veränderung festzustellen.

4.1.2.3.1. Gliederung nach den Amtsgerichten

Mit annähernd 40 % führt Böblingen die Gruppe der Amtsgerichte an. Alle übrigen liegen im einstelligen Prozentbereich, wobei Geislingen, Göppingen und Tübingen jeweils mehr als 5 % der Aufträge erteilten.

4.1.2.3.2. Gliederung nach den Landgerichten

Die Aufträge der Landgerichte kamen in den früheren Jahren zögernd, stiegen dann stark an und pendelten sich in den 70er Jahren auf 20 bis 40 pro Jahr ein.
Über den gesamten Abschnitt der Berichtszeit kamen die meisten Aufträge vom Landgericht Stuttgart (25,5 %), gefolgt von Tübingen und Ulm.

4.1.2.2. Gliederung nach den Staatsanwaltschaften

| Staatsanwaltschaft | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Tübingen | 12 | 1 | 2 | 1 | 5 | 1 | . | 22 | 26,2 | 15 | 6 | 8 | 12 | 12 | 16 | 69 | 30,9 | 91 | 29,6 |
| Hechingen | 1 | 3 | 1 | 4 | . | . | . | 9 | 10,7 | 2 | 1 | 1 | 4 | 3 | . | 11 | 4,9 | 20 | 6,5 |
| Rottweil | 2 | . | . | 3 | 2 | 1 | . | 8 | 9,5 | 3 | 3 | 1 | 5 | 4 | . | 16 | 7,2 | 24 | 7,8 |
| Ulm | . | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 | . | 8 | 9,5 | 4 | 10 | 5 | 11 | 7 | 5 | 42 | 18,8 | 50 | 16,3 |
| Ravensburg | . | 2 | . | 6 | 2 | 3 | 4 | 17 | 20,2 | 3 | 3 | 5 | 10 | 3 | 10 | 34 | 15,3 | 51 | 16,6 |
| Stuttgart | 2 | 1 | 3 | 1 | 2 | 2 | . | 11 | 13,1 | 5 | . | 5 | 4 | 3 | 1 | 18 | 8,1 | 29 | 9,5 |
| Konstanz | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 1 | . | 2 | . | 5 | 2,2 | 5 | 1,6 |
| Sonstige | 1 | . | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 9 | 10,7 | 2 | 6 | 2 | 5 | 2 | 11 | 28 | 12,6 | 37 | 12,1 |
| Gesamt | 18 | 8 | 11 | 18 | 14 | 10 | 5 | 84 | 99,9 | 34 | 31 | 28 | 51 | 36 | 43 | 223 | 100,0 | 307 | 100,0 |

4.1.2.3. Gliederung nach den Gerichten

| Gericht | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amtsger.* | 29 | 24 | 57 | 132 | 98 | 122 | 151 | 613 | 88,3 | 105 | 159 | 183 | 217 | 219 | 259 | 1142 | 86,5 | 1755 | 87,1 |
| Landger.* | 1 | 1 | 4 | 9 | 13 | 16 | 23 | 67 | 9,7 | 20 | 20 | 40 | 32 | 33 | 27 | 172 | 13,0 | 239 | 11,9 |
| Oberl.Ger.* | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 0,1 | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 0,1 |
| Sozialger.* | 2 | . | 2 | . | . | 1 | 2 | 7 | 1,0 | . | 2 | . | 1 | 2 | . | 5 | 0,4 | 12 | 0,6 |
| Truppen-dienstger.* | . | . | 2 | 1 | . | . | . | 3 | 0,4 | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | 0,2 |
| Sonst.Ger.* | . | 1 | 2 | . | . | . | . | 3 | 0,4 | 1 | . | 1 | . | . | . | 2 | 0,2 | 5 | 0,3 |
| Gesamt | 32 | 26 | 67 | 142 | 111 | 139 | 177 | 694 | 99,9 | 126 | 181 | 224 | 250 | 254 | 286 | 1321 | 100,1 | 2015 | 100,2 |

* Amtsgericht

* Landgericht

* Oberlandesgericht

* Sozialgericht

* Truppendienstgericht

* Sonstige Gerichte

4.1.2.3.1. Gliederung nach den Amtsgerichten

| Amtsgericht | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Tübingen | 7 | 1 | 10 | 3 | 7 | 11 | 9 | 48 | 7,8 | 8 | 6 | 5 | 13 | 7 | 5 | 44 | 3,9 | 92 | 5,2 |
| Reutlingen | 3 | . | 1 | 5 | 2 | 2 | 1 | 14 | 2,3 | 3 | 7 | 2 | 4 | 3 | 4 | 23 | 2,0 | 37 | 2,1 |
| Rottenburg | . | 1 | . | 1 | . | . | . | 2 | 0,3 | 1 | . | 1 | 3 | 1 | 2 | 8 | 0,7 | 10 | 0,6 |
| Nagold | . | . | . | . | 1 | 2 | . | 3 | 0,5 | 1 | 1 | 1 | 4 | 1 | 2 | 10 | 0,9 | 13 | 0,7 |
| Urach | 1 | . | . | 1 | 1 | . | . | 3 | 0,5 | 1 | 1 | 5 | . | 1 | 1 | 9 | 0,8 | 12 | 0,7 |
| Calw | 1 | 1 | . | 1 | 2 | 2 | 1 | 8 | 1,3 | . | . | 2 | 1 | . | 3 | 6 | 0,5 | 14 | 0,8 |
| Münsingen | . | . | . | . | 2 | 1 | 1 | 4 | 0,7 | 2 | 1 | . | 1 | 2 | 3 | 9 | 0,8 | 13 | 0,7 |
| Neuenbürg | 2 | 2 | 3 | 4 | 2 | 4 | 1 | 18 | 2,9 | 3 | 2 | 2 | 2 | 7 | 3 | 19 | 1,7 | 37 | 2,1 |
| Hechingen | 1 | 2 | . | 3 | 1 | 4 | 1 | 11 | 1,8 | . | 1 | 1 | 1 | 1 | 3 | 7 | 0,6 | 18 | 1,0 |
| Balingen | 2 | 1 | 1 | 2 | . | . | . | 6 | 1,0 | 1 | 2 | . | . | . | 2 | 5 | 0,4 | 11 | 0,6 |
| Albst.-Ebing. | 2 | . | . | 3 | 1 | . | 2 | 8 | 1,3 | . | 3 | 1 | . | 3 | 2 | 9 | 0,8 | 17 | 1,0 |
| Sigmaringen | . | . | 3 | 1 | . | 1 | 3 | 8 | 1,3 | . | . | 4 | 8 | 9 | 7 | 28 | 2,5 | 36 | 2,1 |
| Haigerloch | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 3 | 0,5 | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | 0,2 |
| Rottweil | . | . | . | . | 1 | 2 | 7 | 10 | 1,6 | 1 | 1 | 3 | 2 | 1 | 2 | 10 | 0,9 | 20 | 1,1 |
| Tuttlingen | 2 | 1 | . | . | . | . | . | 3 | 0,5 | . | 1 | . | . | 1 | . | 2 | 0,2 | 5 | 0,3 |
| Horb | . | . | 1 | . | . | . | 1 | 2 | 0,3 | . | . | 1 | . | . | . | 1 | 0,1 | 3 | 0,2 |
| Freudenstadt | 2 | 2 | 2 | . | 1 | 1 | 5 | 13 | 2,1 | 1 | . | 2 | 1 | 2 | 4 | 10 | 0,9 | 23 | 1,3 |
| Oberndorf | 1 | . | . | 1 | 1 | 2 | 3 | 8 | 1,3 | 3 | . | . | . | 4 | . | 7 | 0,6 | 15 | 0,9 |
| Spaichingen | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 0,2 | . | 1 | . | . | 1 | . | 2 | 0,2 | 3 | 0,2 |
| Ulm | . | . | . | 2 | 1 | 2 | 3 | 8 | 1,3 | . | 4 | 5 | 6 | 4 | 17 | 36 | 3,2 | 44 | 2,5 |
| Göppingen | . | . | . | . | 1 | 5 | 13 | 19 | 3,1 | 4 | 10 | 10 | 17 | 21 | 15 | 77 | 6,7 | 96 | 5,5 |
| Geislingen | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 11 | 13 | 15 | 20 | 31 | 92 | 8,1 | 92 | 5,2 |
| Ehingen | 1 | . | . | 3 | . | 2 | 2 | 8 | 1,3 | 1 | 1 | . | . | 1 | . | 3 | 0,3 | 11 | 0,6 |
| Laupheim | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 0,2 | . | . | 1 | 1 | . | . | 2 | 0,2 | 3 | 0,2 |

Fortsetzung

| Amtsgericht | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ravensburg | . | . | 2 | 15 | . | 4 | 3 | 24 | 3,9 | 1 | 2 | 7 | 2 | 2 | 5 | 19 | 1,7 | 43 | 2,5 |
| Tettnang | . | . | . | 5 | 5 | . | . | 10 | 1,6 | . | . | 1 | 6 | 3 | 4 | 14 | 1,2 | 24 | 1,4 |
| Wangen | . | . | . | . | . | . | 3 | 3 | 0,5 | 1 | 5 | 2 | 1 | 1 | 3 | 13 | 1,1 | 16 | 0,9 |
| Leutkirch | . | . | . | 3 | 4 | 14 | 3 | 24 | 3,9 | . | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 6 | 0,5 | 30 | 1,7 |
| Saulgau | . | . | 1 | . | . | . | 1 | 2 | 0,3 | 2 | 2 | 6 | 1 | . | 3 | 14 | 1,2 | 16 | 0,9 |
| Biberach | 1 | . | . | 3 | 3 | 3 | 3 | 13 | 2,1 | 5 | 8 | 3 | 19 | 15 | 14 | 64 | 5,6 | 77 | 4,4 |
| Riedlingen | . | . | . | . | 3 | 2 | 2 | 7 | 1,1 | . | 1 | 1 | 1 | . | 4 | 7 | 0,6 | 14 | 0,8 |
| Bad-Waldsee | . | . | . | 1 | 1 | . | 1 | 3 | 0,5 | 1 | 4 | 2 | . | . | . | 7 | 0,6 | 10 | 0,6 |
| Stuttgart | 1 | . | . | . | . | 3 | 1 | 5 | 0,8 | . | 6 | 2 | 3 | 1 | . | 12 | 1,1 | 17 | 1,0 |
| Esslingen | . | . | . | . | 1 | . | 4 | 5 | 0,8 | 1 | 6 | 6 | 2 | . | 2 | 17 | 1,5 | 22 | 1,3 |
| Kirchheim | . | . | . | 1 | 6 | 19 | 20 | 46 | 7,5 | 5 | . | 2 | 1 | 2 | 1 | 11 | 1,0 | 57 | 3,3 |
| Nürtingen | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 0,2 | 3 | 3 | 5 | 8 | 9 | 6 | 34 | 3,0 | 35 | 2,0 |
| Böblingen | . | 10 | 31 | 71 | 41 | 31 | 48 | 232 | 37,8 | 46 | 59 | 76 | 86 | 92 | 102 | 461 | 40,4 | 693 | 39,5 |
| Leonberg | . | 1 | . | 1 | 8 | 2 | 4 | 16 | 2,6 | 3 | 2 | 4 | 1 | . | . | 10 | 0,9 | 26 | 1,5 |
| Waiblingen | . | . | 1 | . | . | . | . | 1 | 0,2 | . | . | 2 | . | . | . | 2 | 0,2 | 3 | 0,2 |
| Radolfzell | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 4 | 2 | 1 | . | . | . | 7 | 0,6 | 7 | 0,4 |
| Singen | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | . | . | 2 | 0,2 | 2 | 0,1 |
| Lindau | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | . | . | . | 4 | 0,4 | 4 | 0,2 |
| Sonstige | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 12 | 2,0 | 1 | 2 | 1 | 5 | 2 | 8 | 19 | 1,7 | 31 | 1,8 |
| Gesamt | 29 | 24 | 57 | 132 | 98 | 122 | 151 | 613 | 99,9 | 105 | 159 | 183 | 217 | 219 | 259 | 1142 | 100,5 | 1755 | 100,3 |

4.1.2.3.2. Gliederung nach den Landgerichten

| Landgericht | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Tübingen | . | . | . | 1 | 2 | 6 | 8 | 17 | 25,4 | 6 | 3 | 6 | 6 | 7 | 3 | 31 | 18,0 | 48 | 20,1 |
| Hechingen | . | . | . | . | 1 | 2 | 3 | 6 | 9,0 | 1 | . | 3 | 1 | 3 | 1 | 9 | 5,2 | 15 | 6,3 |
| Rottweil | . | . | . | . | 1 | 2 | 4 | 7 | 10,4 | . | . | 5 | 2 | 1 | 1 | 9 | 5,2 | 16 | 6,7 |
| Ulm | . | . | 1 | 1 | 2 | 1 | 4 | 9 | 13,4 | 3 | 4 | 12 | 6 | 4 | 2 | 31 | 18,0 | 40 | 16,7 |
| Ravensburg | . | . | . | . | 1 | 2 | 3 | 6 | 9,0 | 4 | 2 | 4 | 2 | 2 | 3 | 17 | 9,9 | 23 | 9,6 |
| Stuttgart | . | . | 1 | 5 | 2 | 2 | - | 10 | 14,9 | 2 | 6 | 6 | 13 | 12 | 12 | 51 | 29,7 | 61 | 25,5 |
| Konstanz | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 4 | 1 | 2 | . | . | . | 7 | 4,1 | 7 | 2,9 |
| Sonstige | 1 | 1 | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 12 | 17,9 | . | 4 | 2 | 2 | 4 | 5 | 17 | 9,9 | 29 | 12,1 |
| Gesamt | 1 | 1 | 4 | 9 | 13 | 16 | 23 | 67 | 100,0 | 20 | 20 | 40 | 32 | 33 | 27 | 172 | 100,0 | 239 | 99,9 |

### 4.1.3. Gliederung nach der Auswertbarkeit

Fehlende und unvollständige Akten, Fälle, in denen kein Gutachten erstattet wurde, die Akte aber angelegt war, mußten aussortiert werden, da sie für die weitere Auswertung unbrauchbar waren; dies waren 279 Fälle (9,8 %).

### 4.1.4. Gliederung nach der Art der Gutachten

Beim Vergleich der 60er mit den 70er Jahren fällt auf, daß die Anzahl der mündlichen Gutachten sich noch um 9 % gesteigert hat und damit über die Hälfte der zu erstattenden Gutachten ausmacht. Die schriftlichen gingen um 7 %, die Kombinationen mündlicher und schriftlicher Gutachten um 2 % zurück.
Mit 98 % stellen die theoretischen Aktengutachten nahezu den Gesamtteil der mündlichen Gutachten dar. Dagegen bilden bei den schriftlichen diejenigen mit labortechnischer Untersuchung mit 45 % den Hauptteil, gefolgt von den Aktengutachten mit über 42 %. Körperliche Untersuchungen wurden bei den schriftlichen Gutachten in knapp 10 % der Fälle durchgeführt, bei den mündlich und schriftlich erstatteten in knapp 12 %, bei den mündlichen jedoch in nur 0,6 % der Fälle. Bei den mündlich und schriftlich erstatteten Gutachten überwiegen mit knapp 65 % die theoretischen Gutachten, gefolgt von den labortechnischen Untersuchungen mit 21,4 %.

4.1.3. Gliederung nach der Auswertbarkeit

| Auswertbarkeit | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| kein GA erstattet | 1 | 4 | 7 | 13 | 10 | 8 | 14 | 57 | 5,5 | 13 | 25 | 21 | 34 | 35 | 40 | 168 | 9,3 | 225 | 7,9 |
| Abgabe an andere | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | . | 2 | 0,1 | 2 | 0,1 |
| ohne Angabe | . | 1 | . | 2 | 1 | 2 | 4 | 10 | 1,0 | . | 1 | 2 | . | 2 | 9 | 14 | 0,8 | 24 | 0,8 |
| Akten unvollständig | . | 1 | . | 5 | 4 | 5 | 4 | 19 | 1,8 | . | 1 | 2 | 1 | . | . | 4 | 0,2 | 23 | 0,8 |
| Akten fehlen | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | 0,1 | 2 | . | . | . | . | 2 | 4 | 0,2 | 5 | 0,2 |
| Gesamt - nicht auswertbar | 1 | 6 | 7 | 20 | 16 | 15 | 22 | 87 | 8,4 | 15 | 27 | 25 | 35 | 39 | 51 | 192 | 10,6 | 279 | 9,8 |
| Gesamt - auswertbar | 57 | 59 | 116 | 186 | 163 | 165 | 212 | 958 | 91,6 | 192 | 230 | 262 | 305 | 298 | 337 | 1624 | 89,4 | 2582 | 90,3 |
| Gesamt | 58 | 65 | 123 | 206 | 179 | 180 | 234 | 1045 | 100,0 | 207 | 257 | 287 | 340 | 337 | 388 | 1816 | 100,0 | 2861 | 100,1 |

4.1.4. Gliederung nach der Art der Gutachten

| Art d.Gutachten | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | abs. | Gesamt % | rel.% | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | abs. | Gesamt % | rel.% | Summe abs. | % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| mündl.* | 20 | 19 | 53 | 100 | 69 | 85 | 105 | 451 | 47,1 | 99,9 | 79 | 113 | 138 | 187 | 187 | 207 | 911 | 56,1 | 100,1 | 1362 | 52,8 | 100, |
| Akt.GA* | 20 | 19 | 47 | 100 | 68 | 84 | 103 | 441 | | 97,7 | 73 | 110 | 138 | 186 | 185 | 205 | 897 | | 98,5 | 1338 | | 98, |
| kör.Unt.* | . | . | 1 | . | . | . | . | 1 | | 0,2 | 4 | 1 | . | 1 | . | 1 | 7 | | 0,8 | 8 | | 0, |
| labort.U.* | . | . | 5 | . | 1 | 1 | 2 | 9 | | 2,0 | 2 | 2 | . | . | 2 | 1 | 7 | | 0,8 | 16 | | 1, |
| schriftl. | 23 | 34 | 48 | 74 | 75 | 63 | 87 | 404 | 42,2 | 99,9 | 92 | 86 | 98 | 94 | 95 | 108 | 573 | 35,3 | 100,1 | 977 | 37,8 | 100, |
| Akt.GA | 15 | 10 | 11 | 27 | 28 | 34 | 29 | 154 | | 38,1 | 41 | 32 | 46 | 48 | 51 | 43 | 261 | | 45,6 | 415 | | 42, |
| kör.Unt. | . | . | 6 | 6 | 9 | 15 | 7 | 43 | | 10,6 | 12 | 6 | 5 | 8 | 7 | 15 | 53 | | 9,3 | 96 | | 9, |
| labort.U. | 6 | 21 | 29 | 40 | 35 | 14 | 47 | 192 | | 47,5 | 38 | 47 | 47 | 37 | 37 | 42 | 248 | | 43,3 | 440 | | 45, |
| kör.u.lab. techn.U. | 2 | 3 | 2 | 1 | 3 | . | 4 | 15 | | 3,7 | 1 | 1 | . | 1 | . | 8 | 11 | | 1,9 | 26 | | 2, |
| mündl.u. schriftl. | 14 | 6 | 15 | 12 | 19 | 17 | 20 | 103 | 10,8 | 100,1 | 21 | 31 | 26 | 24 | 16 | 22 | 140 | 8,6 | 99,9 | 243 | 9,4 | 100, |
| Akt.GA | 13 | 5 | 8 | 7 | 10 | 11 | 12 | 66 | | 64,1 | 7 | 17 | 23 | 16 | 12 | 16 | 91 | | 65,0 | 157 | | 64, |
| kör.Unt. | . | . | 1 | . | . | 2 | 1 | 4 | | 3,9 | 7 | 8 | 2 | 2 | 1 | 4 | 24 | | 17,1 | 28 | | 11, |
| labort.U. | 1 | 1 | 2 | 5 | 9 | 4 | 6 | 28 | | 27,2 | 6 | 6 | 1 | 6 | 3 | 2 | 24 | | 17,1 | 52 | | 21, |
| kör.u.lab. techn.U. | . | . | 4 | . | . | . | 1 | 5 | | 4,9 | 1 | . | . | . | . | . | 1 | | 0,7 | 6 | | 2, |
| Gesamt | 57 | 59 | 116 | 186 | 163 | 165 | 212 | 958 | 100,1 | . | 192 | 230 | 262 | 305 | 298 | 337 | 1624 | 100,0 | . | 2582 | 100,0 | . |

* mündlich
* Akten-Gutachten
* körperliche Untersuchung
* labortechnische Untersuchung

### 4.1.5. Gliederung nach Sachbearbeitern

Von 2582 Gutachten wurden 906 (35,1 %) von MALLACH bearbeitet. Als Sachbearbeiter folgen SPRINGER mit 14,5 % und SCHMIDT mit 10,5 %. Die übrigen Sachbearbeiter bewegen sich im einstelligen Prozentbereich. Sachbearbeiterteams kamen in knapp 10 % der Fälle vor.

### 4.1.6. Gliederung nach der Existenz von Bildmaterial

Bei den 2582 Gutachten liegen in 73 Fällen (2,8 %) Fotos und/oder Röntgenbilder vor.

### 4.1.7. Gliederung nach dem Straftatbestand

Der Straftatbestand wird in zwei Tabellen aufgeschlüsselt. Die erste gibt eine Übersicht über die Deliktsarten, die zweite beschreibt die Straftaten genauer. Mit 59 % liegen die Verkehrsdelikte an der Spitze. An zweiter Stelle rangieren Gewalttaten mit 16 %. Tendenziell ist keine Verschiebung festzustellen.

4.1.5. Gliederung nach Sachbearbeitern

| Sachbearbeiter | Jahrgang 64 - 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Asante | . | . | | . | . | 6 | . | . | . | 6 | 0,4 | 6 | 0,2 |
| König | . | . | | 12 | 9 | 5 | 4 | 1 | 3 | 34 | 2,1 | 34 | 1,3 |
| Kraemer | . | . | | . | . | . | . | 27 | 52 | 79 | 4,9 | 79 | 3,1 |
| Mallach | 324 | 33,8 | | 48 | 90 | 122 | 117 | 102 | 103 | 582 | 35,8 | 906 | 35,1 |
| Mittmeyer | 47 | 4,9 | | 21 | 32 | 32 | 37 | 50 | 25 | 197 | 12,1 | 244 | 9,5 |
| Raff | . | . | | . | . | . | 18 | 32 | 35 | 85 | 5,2 | 85 | 3,3 |
| Schmidt | 272 | 28,4 | | . | . | . | . | . | . | . | . | 272 | 10.5 |
| Springer | 119 | 12,4 | | 24 | 29 | 48 | 56 | 52 | 49 | 258 | 15,9 | 377 | 14,6 |
| Staak | . | . | | 14 | 30 | 39 | 58 | 28 | 53 | 222 | 13,7 | 222 | 8,6 |
| Wirth | 46 | 4,8 | | 37 | 27 | . | . | . | . | 64 | 3,9 | 110 | 4,3 |
| Teams | 150 | 15,7 | | 36 | 13 | 10 | 15 | 6 | 17 | 97 | 6,0 | 247 | 9,6 |
| Gesamt | 958 | 100,0 | | 192 | 230 | 262 | 305 | 298 | 337 | 1624 | 100,0 | 2582 | 100,1 |

4.1.6. Gliederung nach der Existenz von Bildmaterial

| Bildmaterial | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Photo | . | 2 | 7 | 1 | 8 | 11 | 4 | 33 | 91,7 | 15 | 7 | 5 | 1 | 2 | 5 | 35 | 94,6 | 68 | 93,2 |
| Rö-Bild | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2,8 | 1 | . | . | . | . | 1 | 2 | 5,4 | 3 | 4,1 |
| Photo und Rö-Bild | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 2 | 5,6 | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 2,7 |
| Gesamt | . | 2 | 7 | 1 | 8 | 12 | 6 | 36 | 100,1 | 16 | 7 | 5 | 1 | 2 | 6 | 37 | 100,0 | 73 | 100,0 |

4.1.7. Gliederung nach dem Straftatbestand

| Straftat-bestand | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| kein Straftatbestand | 5 | 16 | 22 | 28 | 29 | 14 | 29 | 143 | 14,9 | 32 | 28 | 23 | 25 | 27 | 29 | 164 | 10,1 | 307 | 11,9 |
| Verkehrsdelikte | 29 | 22 | 49 | 107 | 80 | 103 | 123 | 513 | 53,5 | 102 | 136 | 162 | 197 | 210 | 204 | 1011 | 62,3 | 1524 | 59,0 |
| Gewalttaten | 19 | 8 | 25 | 24 | 30 | 33 | 39 | 177 | 18,5 | 33 | 41 | 41 | 40 | 32 | 52 | 239 | 14,7 | 416 | 16,1 |
| Eigentumsdelikte | . | 4 | 7 | 9 | 8 | 5 | 11 | 44 | 4,6 | 5 | 11 | 12 | 14 | 9 | 11 | 62 | 3,8 | 106 | 4,1 |
| Aggressionsdelikte | 1 | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 1 | 14 | 1,5 | 8 | 4 | 8 | 6 | 7 | 14 | 47 | 2,9 | 61 | 2,4 |
| Sexualdelikte | 2 | 6 | 11 | 13 | 12 | 5 | 9 | 58 | 6,1 | 9 | 7 | 14 | 14 | 9 | 16 | 69 | 4,3 | 127 | 4,9 |
| Sonstige | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | . | 9 | 0,9 | 3 | 3 | 2 | 9 | 4 | 11 | 32 | 2,0 | 41 | 1,6 |
| Gesamt | 57 | 59 | 116 | 186 | 163 | 165 | 212 | 958 | 100,0 | 192 | 230 | 262 | 305 | 298 | 337 | 1624 | 100,1 | 2582 | 100,0 |

4.1.7.1. Straftatbestände im einzelnen gemäß StGB und Nebengesetzen

Bei den Verkehrsdelikten steht an erster Stelle mit 41,3 % die konkrete Gefährdung des Straßenverkehrs, das heißt mit Unfall. In 34,8 % aller Verkehrsdelikte waren Unfall und Fahrerflucht zu verschlüsseln. Trunkenheit im Verkehr ohne Unfall kam in 18,8 % der Fälle vor.

Die Gewalttaten werden mit knapp 23 % von den Körperverletzungen angeführt, gefolgt von Mord, Totschlag und fahrlässiger Tötung mit 21,2 %. Fahrlässige Tötung in Zusammenhang mit Verkehrsdelikten war in 14,2 % der Fälle zu bearbeiten, Körperverletzung und Verkehrsdelikt in stark 15 %.

Diebstahl ist mit über 57 % das häufigste Eigentumsdelikt. Raub und Betrug folgen mit je 5,8 %, Autodiebstahl und anschließende Trunkenheitsfahrt kam in knapp 5 % der Fälle vor.

Die Sexualdelikte werden gesondert besprochen (siehe 4.2.).

Widerstand gegen die Staatsgewalt wurde in über 15 % der Aggressionsdelikte bearbeitet. Zu je knapp 11 % lagen Nötigung, Brandstiftung und Widerstand gegen Polizeibeamte in Zusammenhang mit Verkehrsdelikten vor.

In der zweiten Hälfte der Berichtszeit kam mit 39 % der sonstigen Delikte neu das Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz dazu. Dies ist bei Betrachtung der Rauschgiftszene ohne weiteres zu erklären.

4.1.7.1. Straftatbestände im einzelnen gemäß StGB und Nebengesetzen

| Straftatbestände | 1964 - 1970 abs. | rel. % | 1971 - 1976 abs. | rel. % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Verkehrsdelikte:** | | | | | | |
| § 315 c Gefährd. d.Straßenverkehrs (konkret) | 233 | 45,4 | 397 | 39,3 | 630 | 41,3 |
| § 316 Trunkenheit im Verkehr (ohne Unfall) | 103 | 20,2 | 183 | 18,1 | 286 | 18,8 |
| Verkehrsdelikt u. Eigentumsdelikt | . | . | 3 | 0,3 | 3 | 0,2 |
| Verkehrsdelikt u. Betäubungsmittelgesetz | . | . | 4 | 0,4 | 4 | 0,3 |
| § 315 c u. Fahrerflucht (§ 142) | 164 | 32,1 | 367 | 36,3 | 531 | 34,8 |
| § 315 c u. Fahren ohne Führerschein (§ 21 StVG) | 4 | 0,8 | 13 | 1,3 | 17 | 1,1 |
| § 316 u. Fahren ohne Führerschein (§ 21 StVG) | 2 | 0,4 | 11 | 1,1 | 13 | 0,9 |
| §§ 315 c, 316, 142 und 21 StVG | 6 | 1,2 | 13 | 1,3 | 19 | 1,3 |
| § 315 c und Aggressionsdelikt | 1 | 0,2 | 20 | 2,0 | 21 | 1,4 |
| Gesamt | 513 | 100,3 | 1011 | 100,1 | 1524 | 100,1 |
| **Gewalttaten:** | | | | | | |
| §§ 211, 212, 222 Mord, Totschlag, fahrl.Tötung | 31 | 17,5 | 57 | 23,9 | 88 | 21,2 |
| §§ 211/43, 212/43 versuchter Mord, vers. Totschlag | 9 | 5,1 | 30 | 12,6 | 39 | 9,4 |
| §§ 223, a,b, 224, 230 Körperverletzung | 35 | 19,8 | 60 | 25,1 | 95 | 22,8 |
| § 226 Körperverletzung mit Todesfolge | 2 | 1,1 | 3 | 1,3 | 5 | 1,2 |
| § 217 Kindstötung | 1 | 0,6 | 2 | 0,8 | 3 | 0,7 |
| § 218 Abtreibung | 7 | 4,0 | 1 | 0,4 | 8 | 1,9 |
| §§ 211, 212, 222 und 315 c | 25 | 14,1 | 34 | 14,2 | 59 | 14,2 |
| §§ 211, 222 und 315 c und 142 | 7 | 4,0 | 6 | 2,5 | 13 | 3,1 |
| §§ 211/43, 212/43 und 315 c | . | . | 4 | 1,7 | 4 | 1,0 |
| §§ 223, 224, 230 und 315 c oder 316 | 37 | 20,9 | 26 | 10,9 | 63 | 15,1 |
| §§ 223, 224, 230 und 315 c und 142 | 23 | 13,0 | 9 | 3,8 | 32 | 7,7 |
| §§ 226 und 315 c | . | . | 7 | 2,9 | 7 | 1,7 |
| Gesamt | 177 | 100,1 | 239 | 100,1 | 416 | 100,0 |

Fortsetzung

| Straftatbestände | 1964 - 1970 abs. | 1964 - 1970 rel. % | 1971 - 1976 abs. | 1971 - 1976 rel. % | Summe abs. | Summe % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Eigentumsdelikte:** | | | | | | |
| §§ 242, 243, 244 Diebstahl | 25 | 56,8 | 34 | 57,6 | 59 | 57,3 |
| § 246 Unterschlagung | . | . | 3 | 5,1 | 3 | 2,9 |
| §§ 249, 250, 252 Raub | 4 | 9,1 | 2 | 3,4 | 6 | 5,8 |
| § 251 Raub mit Marterung | 1 | 2,3 | . | . | 1 | 1,0 |
| § 316a Autostraßenraub | 1 | 2,3 | 1 | 1,7 | 2 | 1,9 |
| §§ 253, 255 Erpressung, räub.Erpressung | 1 | 2,3 | 2 | 3,4 | 3 | 2,9 |
| §§ 263, 264, 265 Betrug | 2 | 4,5 | 4 | 6,8 | 6 | 5,8 |
| Diebstahl und Betäubungsmittelgesetz | . | . | 1 | 1,7 | 1 | 1,0 |
| § 248 b (unbefugter Gebrauch v. Kfz) und § 21 StVG | 1 | 2,3 | 2 | 3,4 | 3 | 2,9 |
| § 248 b und § 315 c | 2 | 4,5 | . | . | 2 | 1,9 |
| § 248 b und § 315 c und § 142 | 1 | 2,3 | 1 | 1,7 | 2 | 1,9 |
| §§ 242 oder 249 und §§ 223,a, oder 224 | 3 | 6,8 | 1 | 1,7 | 4 | 3,9 |
| § 263 und §§ 223, a, oder 224 | 1 | 2,3 | . | . | 1 | 1,0 |
| § 242 und § 316 | 2 | 4,5 | 3 | 5,1 | 5 | 4,9 |
| § 242 und § 315 c | . | . | 1 | 1,7 | 1 | 1,0 |
| § 242 und §§ 315 c, 316 und § 142 | . | . | 1 | 1,7 | 1 | 1,0 |
| Erpressung und Körperverletzung | . | . | 3 | 5,1 | 3 | 2,9 |
| Gesamt | 44 | 100,0 | 59 | 100,1 | 103 | 100,0 |
| **Sexualdelikte:** | | | | | | |
| § 177 Notzucht, Vergewaltigung | 34 | 58,6 | 37 | 53,6 | 71 | 55,9 |
| § 173 Blutschande | 9 | 15,5 | 3 | 4,4 | 12 | 9,5 |
| § 174 Unzucht mit Abhängigen | 1 | 1,7 | 1 | 1,5 | 2 | 1,6 |
| § 178 Nötigung zur Unzucht | . | . | 3 | 4,4 | 3 | 2,4 |
| § 176 Schwere Unzucht (mit Kindern) | 5 | 8,6 | 18 | 26,1 | 23 | 18,1 |
| § 175 b Sodomie - ab 1971: Leichenschändung | 3 | 5,2 | 3 | 4,4 | 6 | 4,7 |
| Sexualdelikt und Verkehrsdelikt | 2 | 3,4 | . | . | 2 | 1,6 |
| Sexualdelikt und Gewalttat | 4 | 6,9 | 1 | 1,5 | 5 | 3,9 |
| § 183 Erregung öffentlichen Ärgernisses | . | . | 3 | 4,4 | 3 | 2,4 |
| Gesamt | 58 | 99,9 | 69 | 100,3 | 127 | 100,1 |

Fortsetzung

| Straftatbestände | 1964 - 1970 abs. | 1964 - 1970 rel. % | 1971 - 1976 abs. | 1971 - 1976 rel. % | Summe abs. | Summe % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Aggressionsdelikte: | | | | | | |
| § 113 Widerstand gegen die Staatsgewalt | 1 | 7,1 | 6 | 18,8 | 7 | 15,2 |
| §§ 185 od. 187 Beleidigung od. Verleumdung | 2 | 14,3 | 1 | 3,1 | 3 | 6,5 |
| § 240 Nötigung | . | . | 5 | 15,6 | 5 | 10,9 |
| § 123 Hausfriedensbruch | 1 | 7,1 | 2 | 6,3 | 3 | 6,5 |
| § 303 Sachbeschädigung | 2 | 14,3 | 3 | 9,4 | 5 | 10,9 |
| § 227 Raufhandel | 1 | 7,1 | . | . | 1 | 2,2 |
| §§ 306 bis 309 Brandstiftung | 3 | 21,4 | 2 | 6,3 | 5 | 10,9 |
| § 229 Giftbeibringung | 2 | 14,3 | 2 | 6,3 | 4 | 8,7 |
| § 113 und Eigentumsdelikt | . | . | 1 | 3,1 | 1 | 2,2 |
| § 113 und Verkehrsdelikt | 1 | 7,1 | 4 | 12,5 | 5 | 10,9 |
| § 113 und Gewalttat | 1 | 7,1 | 1 | 3,1 | 2 | 4,4 |
| § 240 und Verkehrsdelikt | . | . | 3 | 9,4 | 3 | 6,5 |
| § 240 und Gewalttat | . | . | 1 | 3,1 | 1 | 2,2 |
| § 303 und Gewalttat | . | . | 1 | 3,1 | 1 | 2,2 |
| Gesamt | 14 | 99,8 | 32 | 100,1 | 46 | 100,2 |
| Sonstige Delikte: | | | | | | |
| § 153 Uneidliche Falschaussage | 2 | 22,2 | . | . | 2 | 4,9 |
| § 154 Meineid | 1 | 11,1 | . | . | 1 | 2,4 |
| § 292 Jagdwilderei | 1 | 11,1 | . | . | 1 | 2,4 |
| Unerlaubter Waffenbesitz | . | . | 2 | 6,3 | 2 | 4,9 |
| Unlauterer Wettbewerb | 1 | 11,1 | 1 | 3,1 | 2 | 4,9 |
| § 145 d Deliktsvortäuschung | 1 | 11,1 | 3 | 9,4 | 4 | 9,8 |
| Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz | . | . | 16 | 50,0 | 16 | 39,0 |
| Sonstige Delikte | 2 | 22,2 | 5 | 15,6 | 7 | 17,1 |
| Ohne Angabe des Delikts | 1 | 11,1 | 5 | 15,6 | 6 | 14,6 |
| Gesamt | 9 | 99,9 | 32 | 100,0 | 41 | 100,0 |

### 4.1.8. Gliederung nach der Fahrtüchtigkeit

Von den 2582 Gutachten liegen 1656 Fahrtüchtigkeitsbegutachtungen vor (über 64 %). Bei den Gründen, die zur Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit geführt haben, ist die zentrale Rolle des Alkohols sichtbar. Als alleinige Ursache führt er in knapp 69 % der Fälle das Feld an; rechnet man die Fälle noch dazu, bei denen der Alkohol mit einem oder mehreren Faktoren gemeinsam auftritt, so kommt man auf über 90 %. Bei Betrachtung der weiteren Ursachen fällt auf, daß in zunehmendem Maße eine "Bewußtseinsstörung unbekannter Ursache" zur Begutachtung ansteht. Als Begründung für Fahrerflucht wird häufig das Unfallgeschehen mit seinen Folgen (Verletzungen, Schock) angegeben.

### 4.1.9. Gliederung nach labortechnischen Untersuchungen zur Fahrtüchtigkeit und Schuldfähigkeit

Bei den 1656 Fahrtüchtigkeitsbegutachtungen waren 93 labortechnische Untersuchungen (5,6 %) zur Beurteilung notwendig. In knapp 69 % der Fälle ging es um die Nachbestimmung des Blutalkoholwertes oder die Überprüfung der Identität der Blutprobe; denn oft wird behauptet, die Probe sei verwechselt worden. An zweiter Stelle folgt mit 13 % der Nachweis von Arzneimitteln in der Blutprobe.

### 4.1.10. Gliederung nach der Schuldfähigkeit

192 Begutachtungen der Schuldfähigkeit liegen vor. In knapp 60 % dieser Fälle ist wiederum, in Parallele zur Fahrtüchtigkeit, der Alkohol die beeinträchtigende Ursache. Die Gesamtbeteiligung des Alkohols, gemeinsam mit anderen Faktoren, liegt auch hier über 80 %.

4.1.8. Gliederung nach der Fahrtüchtigkeit

| Jahr | Zahl d. GA. abs. | % | Summe % |
|---|---|---|---|
| 1964 | 42 | 7,2 | 2,5 |
| 1965 | 27 | 4,6 | 1,6 |
| 1966 | 55 | 9,4 | 3,3 |
| 1967 | 120 | 20,6 | 7,3 |
| 1968 | 91 | 15,6 | 5,5 |
| 1969 | 115 | 19,7 | 6,9 |
| 1970 | 133 | 22,8 | 8,0 |
| Gesamt | 583 | 99,9 | . |
| 1971 | 104 | 9,7 | 6,3 |
| 1972 | 155 | 14,5 | 9,4 |
| 1973 | 166 | 15,5 | 10,0 |
| 1974 | 205 | 19,1 | 12,4 |
| 1975 | 215 | 20,0 | 13,0 |
| 1976 | 228 | 21,2 | 13,8 |
| Gesamt | 1073 | 100,0 | . |
| Summe | 1656 | . | 100,0 |

| Beeinträchtigung durch: | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Faktor | | | | | | |
| Alkohol | 300 | 51,5 | 841 | 78,4 | 1141 | 68,9 |
| Arzneimitt.,Rauschgift | 2 | 0,3 | 14 | 1,3 | 16 | 1,0 |
| Krankheit | 4 | 0,7 | 18 | 1,7 | 22 | 1,3 |
| Übermüdung | 2 | 0,3 | 6 | 0,6 | 8 | 0,5 |
| CO-Intoxikation | 1 | 0,2 | . | . | 1 | 0,1 |
| Unfallfolg.(b.Fahrerfl.) | . | . | 31 | 2,9 | 31 | 1,9 |
| Sehbehinderung | . | . | 1 | 0,1 | 1 | 0,1 |
| Bewußtseinsst.unbek.Urs. | . | . | 19 | 1,8 | 19 | 1,2 |
| Beeinfl.d.Beifahr.,Soz. | . | . | 2 | 0,2 | 2 | 0,1 |
| Situationsbed.Umstände | . | . | 6 | 0,6 | 6 | 0,4 |
| 2 Faktoren | | | | | | |
| Alkohol u. Arzneimittel | 46 | 7,9 | 66 | 6,2 | 112 | 6,8 |
| Alkohol u. Schuldfähigk. | 54 | 9,3 | 1 | 0,1 | 55 | 3,3 |
| Alkohol u. Krankheit | 17 | 2,9 | 18 | 1,7 | 35 | 2,1 |
| Alkohol u. Übermüdung | 17 | 2,9 | 9 | 0,8 | 26 | 1,6 |
| Alkohol u. Unfallfolgen | . | . | 19 | 1,8 | 19 | 1,2 |
| Alkohol u. Chemikalien | . | . | 5 | 0,5 | 5 | 0,3 |
| Alk. u. CO-Intoxikation | . | . | 1 | 0,1 | 1 | 0,1 |
| Alk. u. Sehbehinderung | . | . | 1 | 0,1 | 1 | 0,1 |
| Arzneim. und Krankheit | . | . | 2 | 0,2 | 2 | 0,1 |
| Arzneim. und Übermüd. | . | . | 1 | 0,1 | 1 | 0,1 |
| Schuldfähigk.u.Unfallf. | . | . | 2 | 0,2 | 2 | 0,1 |
| Krankh. u. Übermüdung | . | . | 2 | 0,2 | 2 | 0,1 |
| Krankh. u. Blutverlust | . | . | 1 | 0,1 | 1 | 0,1 |
| Krankh. u. Unfallfolgen | . | . | 1 | 0,1 | 1 | 0,1 |
| Mehrere Faktoren | 140 | 24,0 | 6 | 0,6 | 146 | 8,8 |
| Gesamt | 583 | 100,0 | 1073 | 100,4 | 1656 | 100,4 |

4.1.9. Gliederung nach labortechnischen Untersuchungen zur Fahrtüchtigkeit und Schuldfähigkeit

| Labortechnische Untersuchungen | 1964 - 1970 | | 1971 - 1976 | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Bestimmung der BAK | 5 | 13,9 | 1 | 1,8 | 6 | 6,5 |
| Identität d. Blutprobe: Nachbestimmung | 19 | 52,8 | 45 | 79,0 | 64 | 68,8 |
| Nachweis v. Arzneimitteln/Chemikalien in Blutprobe | 7 | 19,4 | 5 | 8,8 | 12 | 12,9 |
| Nachweis v. Arzneimitteln/Chemikalien in Harnprobe | · | · | 2 | 3,5 | 2 | 2,2 |
| Nachw. v. Arzneimitt./Chemik. in Blut- u. Harnprobe | · | · | 1 | 1,8 | 1 | 1,1 |
| Identität d. Blutprobe u. Arzneimittelnachweis in Blutprobe | 5 | 13,9 | 1 | 1,8 | 6 | 6,5 |
| Bestimmung d. BAK und Arzneimittelnachweis in Blut- und/oder Harnprobe | · | · | 2 | 3,5 | 2 | 2,2 |
| Gesamt | 36 | 100,0 | 57 | 100,2 | 93 | 100,2 |

4.1.10. Gliederung nach der Schuldfähigkeit

| Beeinträchtigung durch: | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Situationsbedingte Umstände | 3 | 6,5 | 6 | 4,1 | 9 | 4,7 |
| Alkohol | 24 | 52,2 | 90 | 61,6 | 114 | 59,4 |
| Arzneimittel (und Rauschgift) | 3 | 6,5 | 5 | 3,4 | 8 | 4,2 |
| Krankheit | 1 | 2,2 | 5 | 3,4 | 6 | 3,1 |
| Unfallfolgen | . | . | 2 | 1,4 | 2 | 1,0 |
| Abnorme Persönlichkeitsstruktur, IQ unterdurchschn. | . | . | 4 | 2,7 | 4 | 2,1 |
| Sonstige | . | . | 1 | 0,7 | 1 | 0,5 |
| Alkohol und Arzneimittel | 4 | 8,7 | 15 | 10,3 | 19 | 9,9 |
| Alkohol und Krankheit | 5 | 10,9 | 10 | 6,9 | 15 | 7,8 |
| Alkohol und Intoxikation | 1 | 2,2 | . | . | 1 | 0,5 |
| Arzneimittel und Krankheit | . | . | 2 | 1,4 | 2 | 1,0 |
| Krankheit und Übermüdung | 1 | 2,2 | . | . | 1 | 0,5 |
| Krankheit und Intoxikation | . | . | 1 | 0,7 | 1 | 0,5 |
| Alkohol und Persönlichkeitsstruktur | . | . | 3 | 2,1 | 3 | 1,6 |
| Alkohol, Arzneimittel und Krankheit | 3 | 6,5 | . | . | 3 | 1,6 |
| Alkohol, Arzneimittel und Intoxikation | 1 | 2,2 | . | . | 1 | 0,5 |
| Alkohol, Krankheit und Persönlichkeitsstruktur | . | . | 1 | 0,7 | 1 | 0,5 |
| Alkohol, Arzneimittel, Krankheit und Übermüdung | . | . | 1 | 0,7 | 1 | 0,5 |
| Gesamt | 46 | 100,1 | 146 | 100,1 | 192 | 99,9 |

### 4.1.11. Gliederung nach den ärztlichen Kunstfehlern

In der ersten Hälfte der Berichtszeit kamen 12 Fälle zur Begutachtung, in denen der Patient gestorben war, es sich also um fahrlässige Tötung handelte. In der zweiten Hälfte hatte sich die Anzahl fast vervierfacht; 47 Patienten starben, in neun Fällen überlebten sie. Die Verteilung auf die Kalenderjahre ist regelmäßig.
Weitere Gutachten über ärztliche Kunstfehler sind in den Leichenöffnungsakten zu finden. Außerdem sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß MÜLLER (1977) an diesem Institut eine Dissertation über ärztliche Kunstfehler geschrieben hat.

### 4.1.12. Gliederung nach den versicherungsmedizinischen Gutachten

Bis 1970 lagen 16 versicherungsmedizinische Gutachten vor. In den folgenden sechs Jahren kamen lediglich zwei weitere hinzu. In 14 Fällen ging es um Unfallversicherungen, davon in acht um öffentlich-rechtliche, in sechs um privat-rechtliche. Die Tendenz ist eindeutig abfallend.

### 4.1.13. Gliederung nach den Abtreibungen

Insgesamt liegen sieben Fälle vor; eine davon in den 70er Jahren. Abtreibungen scheinen daher nicht mehr Gegenstand von Begutachtungen zu sein.

4.1.11. Gliederung nach ärztlichen Kunstfehlern

| | 1964 - 1970 | | 1971 - 1976 | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Patient überlebt | . | . | 1 | 2,3 | 1 | 1,8 |
| Patient gestorben | . | . | 4 | 9,1 | 4 | 7,1 |
| Patient überlebt (Strafsache) | . | . | 8 | 18,2 | 8 | 14,3 |
| Patient tot (Strafsache) | 12 | 100,0 | 31 | 70,5 | 43 | 76,8 |
| Gesamt | 12 | 100,0 | 44 | 100,1 | 56 | 100,0 |

4.1.12. Gliederung der versicherungsmedizinischen Gutachten

| Problem | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| MdE und Unfall | 2 | 12,5 | . | . | 2 | 11,1 |
| Unfall | 2 | 12,5 | . | . | 2 | 11,1 |
| Ursächlicher Zusammenhang zwischen schädigendem Ereignis und Gesundheitsstörung | 2 | 12,5 | 1 | 50,0 | 3 | 16,7 |
| Ursächlicher Zusammenhang zwischen schädigendem Ereignis und Gesundheitsstörung bei Unfall | 2 | 12,5 | . | . | 2 | 11,1 |
| Alkohol, Versicherungsschutz und Unfall | 4 | 25,0 | . | . | 4 | 22,2 |
| Alkohol, Medikamente, Versicherungsschutz und Unfall | 2 | 12,5 | 1 | 50,0 | 3 | 16,7 |
| Übermüdung, Versicherungsschutz und Unfall | 1 | 6,3 | . | . | 1 | 5,6 |
| Sonstige | 1 | 6,3 | . | . | 1 | 5,6 |
| Gesamt | 16 | 100,1 | 2 | 100,0 | 18 | 100,1 |

4.1.13. Gliederung nach den Abtreibungen

| | 1964 - 1970 | | 1971 - 1976 | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Abtreibungsmittel | 1 | 16,7 | . | . | 1 | 14,3 |
| Abtreibungsfolgen | 1 | 16,7 | . | . | 1 | 14,3 |
| Abtreibungsmittel und -folgen | 4 | 66,7 | . | . | 4 | 57,1 |
| versuchte Abtreibung, Fremdabtreibung | . | . | 1 | 100,0 | 1 | 14,3 |
| Gesamt | 6 | 100,1 | 1 | 100,0 | 7 | 100,0 |

4.1.15. Gliederung nach Knochen- und Gebißuntersuchungen

Insgesamt liegen 41 Knochen- und Gebißuntersuchungen vor. Die Verteilung auf die Kalenderjahre ist regelmäßig. In zwei Drittel der Fälle wurde Alter, Geschlecht, Körperlänge und Liegezeit bestimmt. In knapp 44 % der Fälle bezog sich die Untersuchung lediglich auf einen Schädel; nur in drei Fällen war das vollständige Skelett vorhanden.

4.1.16. Gliederung nach der Arzneimittelwirkung

Mit diesem Schlüssel wurden diejenigen Gutachten erfaßt, bei denen es ausschließlich um Wirkungen von Arzneimitteln ging. Kommt außerdem die Begutachtung der Fahrtüchtigkeit, der Schuldfähigkeit oder von Sittlichkeitsdelikten dazu, so sind diese an entsprechender Stelle (4.1.8., 4.1.10., 4.2.) erfaßt.

4.1.17. Gliederung nach sonstigen Gutachten

Lediglich 24 Gutachten (0,9 %) waren weiter gefaßt oder lagen ganz außerhalb des durch die Schlüssel abgedeckten Raumes und beweisen somit eindeutig deren Stichhaltigkeit.

4.1.18. Gliederung nach der Feststellung der Todesursache und nach den Vergiftungen

In 54 Fällen ging es um die Feststellung der Todesursache. 19 Fälle von Vergiftung wurden bearbeitet. Von den acht Vergiftungen aus der zweiten Hälfte der Berichtszeit endeten vier tödlich.

4.1.15. Gliederung nach Knochen- und Gebißuntersuchungen

| Bestimmung von: | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Tierknochen | 1 | 6,7 | 1 | 3,9 | 2 | 4,9 |
| Mensch, Alter, Geschlecht, Körpergröße, Liegezeit | 6 | 40,0 | 21 | 80,8 | 27 | 65,9 |
| Mensch, Alter, Geschlecht, Körpergröße, Gewalteinw. | 4 | 26,7 | 4 | 15,4 | 8 | 19,5 |
| Mensch, Alter, Geschlecht, Körpergröße, bes.Kennz. | 2 | 13,3 | . | . | 2 | 4,9 |
| Mensch, Alter, Geschlecht, Körpergröße, Gewalteinwirkung, besondere Kennzeichen | 2 | 13,3 | . | . | 2 | 4,9 |
| Gesamt | 15 | 100,0 | 26 | 100,1 | 41 | 100,1 |
| Untersuchte Skelett-Teile: | | | | | | |
| keine Untersuchung (bei Tierknochen) | 1 | 6,7 | 1 | 3,9 | 2 | 4,9 |
| Schädel (ohne Unterkiefer) | 10 | 66,7 | 8 | 30,8 | 18 | 43,9 |
| Unterkiefer (ohne Zähne) | . | . | 1 | 3,9 | 1 | 2,4 |
| obere Extremität | . | . | 1 | 3,9 | 1 | 2,4 |
| Schädel und Wirbelknochen | . | . | 1 | 3,9 | 1 | 2,4 |
| Schädel, U.-kiefer mit Zähnen, Thorax, Wirbelknochen | . | . | 1 | 3,9 | 1 | 2,4 |
| Schäd.,U.-kiefer m.Zähn., Thorax,Wirbelkn.,Beck,Extr. | . | . | 7 | 26,9 | 7 | 17,1 |
| Kleine Einzelteile, unvollständig | 3 | 20,0 | 4 | 15,4 | 7 | 17,1 |
| Vollständiges Skelett | 1 | 6,7 | 2 | 7,7 | 3 | 7,3 |
| Gesamt | 15 | 100,1 | 26 | 100,3 | 41 | 99,9 |

4.1.16. Gliederung nach der Arzneimittelwirkung

| Wirkung von | 1964 - 1970 | | 1971 - 1976 | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Arzneimittelwirkung | 12 | 85,7 | 5 | 50,0 | 17 | 70,8 |
| Arzneimittelwirkung und Alkohol | 2 | 14,3 | 1 | 10,0 | 3 | 12,5 |
| Arzneimittelwirkung und Krankheit | . | . | 3 | 30,0 | 3 | 12,5 |
| Arzneimittelwirkung, Alkohol und Krankheit | . | . | 1 | 10,0 | 1 | 4,2 |
| Gesamt | 14 | 100,0 | 10 | 100,0 | 24 | 100,0 |

4.1.17. Gliederung nach sonstigen Gutachten

| Gutachten | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Leichenschau | 1 | 16,7 | 2 | 5,3 | 3 | 6,8 |
| Haftfähigkeit | 1 | 16,7 | . | . | 1 | 2,3 |
| Termin- und Verhandlungsfähigkeit | . | . | 4 | 10,5 | 4 | 9,1 |
| Wirkung von Chemikalien | 3 | 50,0 | 5 | 13,2 | 8 | 18,2 |
| Todeszeitbestimmung | . | . | 2 | 5,3 | 2 | 4,6 |
| Kombinationen | . | . | 2 | 5,3 | 2 | 4,6 |
| Sonstige | 1 | 16,7 | 23 | 60,5 | 24 | 54,6 |
| Gesamt | 6 | 100,1 | 38 | 100,1 | 44 | 100,2 |

4.1.18. Gliederung nach der Feststellung der Todesursache und nach den Vergiftungen

| Ursachen | 1964 - 1970 | | 1971 - 1976 | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Feststellung der Todesursache | 28 | 100,0 | 26 | 100,0 | 54 | 100,0 |
| Vergiftungen mit und durch: | | | | | | |
| Psychotrope Pharmaka | 2 | 18,2 | 3 | 37,5 | 5 | 26,3 |
| Blutgifte | 1 | 9,1 | . | . | 1 | 5,3 |
| Alkohol, Narkosemittel | 2 | 18,2 | 2 | 25,0 | 4 | 21,1 |
| Metalle, Halogene | 4 | 36,4 | 1 | 12,5 | 5 | 26,3 |
| Säure, Lauge | 1 | 9,1 | . | . | 1 | 5,3 |
| Tierische und pflanzliche Gifte | 1 | 9,1 | 1 | 12,5 | 2 | 10,5 |
| Blutvergiftung mit Erregern (nach Spritze) | . | . | 1 | 12,5 | 1 | 5,3 |
| Gesamt | 11 | 100,1 | 8 | 100,0 | 19 | 100,1 |

4.1.19. Gliederung nach Art der Gewalteinwirkung und des Körperschadens

Rund 85 % der begutachteten Verletzungen entstanden durch stumpfe Gewalteinwirkung. Hierunter sind alle verkehrsbedingten Unfallverletzungen verschlüsselt. Schaden durch scharfe Gewalt (Hieb, Stich, Schnitt) wurde in 6,5 % der Fälle diagnostiziert. Tod oder Schaden durch Erstickungsvorgänge oder durch Kombination mehrerer Faktoren wurde in je 3,3 % der Fälle bearbeitet.

4.1.20. Gliederung nach den Unfällen

1426 Unfälle liegen insgesamt vor. Der größte Anteil von rund 98 % fällt auf die Verkehrsunfälle. Unter den Verkehrsteilnehmern rangieren die Pkw-Fahrer mit stark 86 % an erster Stelle. Fußgänger waren in 4 % der Fälle beteiligt, während Lkw-Fahrer in nur 3,8 % und Kraftradfahrer sogar in nur 2,3 % beteiligt sind.
Die Anzahl der Arbeitsunfälle ging um über 1 % zurück im Vergleich der ersten zur zweiten Hälfte der Erhebungszeit. Häusliche-, Sport- und sonstige Unfälle erschienen in unter einem Prozent der Fälle.

4.1.19. Gliederung nach Art der Gewalteinwirkung und des Körperschadens

| Ursachen | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Erstickungsvorgänge | 4 | 3,6 | 14 | 3,2 | 18 | 3,3 |
| Stumpfe Gewalt | 85 | 76,6 | 385 | 86,9 | 470 | 84,8 |
| Scharfe Gewalt | 5 | 4,5 | 31 | 7,0 | 36 | 6,5 |
| Elektrische und thermische Einwirkung | 4 | 3,6 | 4 | 0,9 | 8 | 1,4 |
| Schwangerschaft und Geburt | 3 | 2,7 | 1 | 0,2 | 4 | 0,7 |
| Mehrere Faktoren (Kombinationen) | 10 | 9,0 | 8 | 1,8 | 18 | 3,3 |
| Gesamt | 111 | 100,0 | 443 | 100,0 | 554 | 100,0 |

.1.20. Gliederung nach den Unfällen

| nfälle | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | rel.% | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | rel.% | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| erkehrs-nfall: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| kw-Fahr. | 35 | 19 | 44 | 81 | 71 | 82 | 106 | 438 | | 86,9 | 79 | 101 | 126 | 146 | 166 | 150 | 768 | | 86,1 | 1206 | 86,4 |
| kw-Beif. | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | | 0,4 | 2 | 3 | . | 1 | 3 | 2 | 11 | | 1,2 | 13 | 0,9 |
| kw-Ins. | . | . | 1 | . | . | . | 6 | 7 | | 1,4 | . | 2 | . | . | 1 | 7 | 10 | | 1,1 | 17 | 1,2 |
| kw-Fahr. | 2 | 2 | 1 | 7 | 1 | 12 | . | 25 | | 5,0 | 8 | 9 | 5 | 2 | 1 | 3 | 28 | | 3,1 | 53 | 3,8 |
| kw-Ins. | . | . | . | . | . | . | . | . | | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | | 0,1 | 1 | 0,1 |
| us-Ins. | . | . | . | . | . | . | . | . | | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | | 0,1 | 1 | 0,1 |
| chienen-ahrz.Ins. | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | | 0,2 | . | . | . | . | 1 | . | 1 | | 0,1 | 2 | 0,1 |
| rad-Fahr. | 2 | 2 | . | 4 | 2 | 2 | 3 | 15 | | 3,0 | 1 | 2 | 2 | 5 | 3 | 4 | 17 | | 1,9 | 32 | 2,3 |
| rad-Beif. | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | | 0,2 | . | 3 | . | . | . | 1 | 4 | | 0,5 | 5 | 0,4 |
| ahr.Fahr. | . | . | 1 | . | . | . | . | 1 | | 0,2 | . | . | 4 | 1 | 2 | . | 7 | | 0,8 | 8 | 0,6 |
| ußgänger | 2 | . | 5 | . | 2 | 2 | 3 | 14 | | 2,8 | 7 | 8 | 3 | 5 | 10 | 9 | 42 | | 4,7 | 56 | 4,0 |
| onstige | . | . | . | . | . | . | . | . | | . | . | . | . | 1 | 1 | . | 2 | | 0,2 | 2 | 0,1 |
| esamt | 41 | 23 | 52 | 93 | 77 | 98 | 120 | 504 | 96,9 | 100,1 | 97 | 128 | 140 | 162 | 189 | 176 | 892 | 98,5 | 99,9 | 1396 | 97,9 100,0 |
| rbeits-nfall: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| dw.Betr. | . | 1 | . | . | . | . | . | 1 | | 8,3 | 1 | . | . | . | . | . | 1 | | 10,0 | 2 | 9,1 |
| Industrie | 1 | . | 1 | . | . | . | . | 2 | | 16,7 | 1 | 1 | . | . | . | . | 2 | | 20,0 | 4 | 18,2 |
| Forst-u. Landwsch. | 1 | . | 1 | . | 1 | . | . | 3 | | 25,0 | . | . | . | . | . | . | . | | . | 3 | 13,6 |
| Gesundh. dienst | . | 1 | . | . | . | . | . | 1 | | 8,3 | 3 | 2 | 1 | . | . | . | 6 | | 60,0 | 7 | 31,8 |
| Pol.,Feuerw. | . | . | . | . | . | 1 | . | 1 | | 8,3 | . | . | . | . | . | . | . | | . | 1 | 4,6 |
| o.Angabe d.Arb.pl. | . | . | . | 1 | 1 | . | . | 2 | | 16,7 | . | . | . | . | . | . | . | | . | 2 | 9,1 |
| Wegeunf. | . | 1 | . | . | . | . | 1 | 2 | | 16,7 | 1 | . | . | . | . | . | 1 | | 10,0 | 3 | 13,6 |
| Gesamt | 2 | 3 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 12 | 2,3 | 100,0 | 6 | 3 | 1 | . | . | . | 10 | 1,1 | 100,0 | 22 | 1,5 100,0 |

Fortsetzung

| Unfälle | Jahrgang 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | Gesamt abs. | % | rel.% | Jahrgang 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | Gesamt abs. | % | rel.% | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Häuslich. Unfall: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Erwachs. | . | . | 1 | . | . | . | . | 1 | | 50,0 | . | . | . | . | . | . | . | | . | 1 | 50,0 |
| Kleinkind | . | . | 1 | . | . | . | . | 1 | | 50,0 | . | . | . | . | . | . | . | | . | 1 | 50,0 |
| Gesamt | . | . | 2 | . | . | . | . | 2 | 0.4 | 100,0 | . | . | . | . | . | . | . | | . | 2 | 0,1 100,0 |
| Sport-unfall: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Turnen | . | . | . | 1 | . | . | . | 1 | 0,2 | 100,0 | . | . | . | . | . | . | . | | . | 1 | 0,1 100,0 |
| Unf.im weit.Sinn, Sonstige: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Autoerot. Unfall | . | . | . | . | . | . | . | . | | . | . | 1 | . | . | . | . | 1 | | 25,0 | 1 | 20,0 |
| Suicid | . | . | . | . | . | . | . | . | | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 2 | | 50,0 | 2 | 40,0 |
| Sonstige | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | | 100,0 | 1 | . | . | . | . | . | 1 | | 25,0 | 2 | 40,0 |
| Gesamt | . | . | . | . | 1 | . | . | 1 | 0,2 | 100,0 | 2 | 2 | . | . | . | . | 4 | 0,4 | 100,0 | 5 | 0,4 100,0 |
| Gesamt | 43 | 26 | 56 | 95 | 80 | 99 | 121 | 520 | 100,0 | . | . | . | . | . | . | . | 906 | 100,0 | . | 1426 | 100,0 . |

### 4.1.21. Gliederung nach Art und Lokalisation der Verletzungen

Den größten Block mit rund 40 % stellen die äußeren Verletzungen und Frakturen dar. Bei einem Drittel der Fälle, meist bei mündlichen Verkehrsunfallbegutachtungen, sind keine genauen Angaben vorhanden. Innere Verletzungen alleine lagen in knapp 7 % der Fälle vor. Zu einem Fünftel wurden gemeinsam vorliegende innere und äußere Verletzungen behandelt. Hierunter fallen zum Beispiel alle Schädelverletzungen mit Gehirnerschütterung bei Verkehrsunfällen.

### 4.1.22. Gliederung nach Blutspurenuntersuchungen

Insgesamt 111 Blutspurenuntersuchungen wurden in Auftrag gegeben. Knapp die Hälfte sind Einzeluntersuchungen, das heißt, es wurde nur unter einer Fragestellung untersucht. Den Rest machen die Kombinationsuntersuchungen aus, bei denen die Blutspuren, eventuell mit mehreren Methoden, unter mehreren Gesichtspunkten untersucht wurden.

### 4.1.23. Gliederung nach Sekretspuren und Ausscheidungen

216 mal wurden Sekretspuren und Ausscheidungen untersucht. In über 90 % der Fälle ging es dabei um Sperma und/oder Scheidensekret. Die Verteilung auf die Jahre ist einigermaßen regelmäßig, wobei eine abnehmende Tendenz auffällig ist.

4.1.21. Gliederung nach Art und Lokalisation der Verletzungen

| Art und Lokalisation | 1964 - 1970 | | 1971 - 1976 | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Äußere Verletzungen und Frakturen | 60 | 55,6 | 148 | 35,6 | 208 | 39,7 |
| Innere Verletzungen | 11 | 10,2 | 25 | 6,0 | 36 | 6,9 |
| Innere und äußere Verletzungen | 37 | 34,2 | 68 | 16,4 | 105 | 20,0 |
| Ohne genaue Angabe | · | · | 175 | 42,1 | 175 | 33,4 |
| Gesamt | 108 | 100,0 | 416 | 100,1 | 524 | 100,0 |

4.1.22. Gliederung nach Blutspurenuntersuchungen

| Art der Untersuchung | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Beurteilung d. Blutspuren (Form u. Verteilung) | · | · | 1 | 2,4 | 1 | 0,9 |
| Blutnachweis | 17 | 24,3 | 5 | 12,2 | 22 | 19.8 |
| Unterscheid.d.Herkunft Mensch - Tier | 2 | 2,9 | 5 | 12,2 | 7 | 6,3 |
| Blutgruppenbestimmung | 10 | 14,3 | 14 | 34,2 | 24 | 21,6 |
| Bestimmung der Blutungsquelle | · | · | 1 | 2,4 | 1 | 0,9 |
| Kombinationsuntersuchungen | 41 | 58,6 | 15 | 36,6 | 56 | 50,5 |
| Gesamt | 70 | 100,1 | 41 | 100,0 | 111 | 100,0 |
| Kombinationsuntersuchungen: | | | | | | |
| Blutspuren und Blutnachweis | 3 | 7,3 | 1 | 6,7 | 4 | 7,1 |
| Blutspuren und Blutgruppe | · | · | 9 | 60,0 | 9 | 16,1 |
| Blutspuren, Blutnachweis u. Blutgruppe | 1 | 2,4 | 2 | 13,3 | 3 | 5,4 |
| Blutnachweis u. Herkunft (Mensch - Tier) | 11 | 26,8 | · | · | 11 | 19,6 |
| Blutnachweis und Blutgruppe | 9 | 22,0 | · | · | 9 | 16,1 |
| Blutnachweis und Blutungsquelle | 1 | 2,4 | · | · | 1 | 1,8 |
| Blutnachweis, Herkunft und Blutgruppe | 16 | 39,0 | 3 | 20,0 | 19 | 33,9 |
| Gesamt | 41 | 99,9 | 15 | 100,0 | 56 | 100,0 |

4.1.23. Gliederung nach Sekretspuren und Ausscheidungen

| Sekretspuren und Ausscheidungen | 1964 - 1970 | | 1971 - 1976 | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Sperma | 13 | 11,1 | 41 | 41,4 | 54 | 25,0 |
| Scheidensekret | 1 | 0,9 | 4 | 4,0 | 5 | 2,3 |
| Speichel | 2 | 1,7 | 2 | 2,0 | 4 | 1,9 |
| Kot | 2 | 1,7 | . | . | 2 | 0,9 |
| Urin | 1 | 0,9 | 1 | 1,0 | 2 | 0,9 |
| Sonstiges Sekret | 1 | 0,9 | . | . | 1 | 0,5 |
| Sperma und Scheidensekret | 84 | 71,8 | 51 | 51,5 | 135 | 62,5 |
| Kot und Urin | 1 | 0,9 | . | . | 1 | 0,5 |
| Sperma, Scheidensekret, Nasensekret | 2 | 1,7 | . | . | 2 | 0,9 |
| Sperma, Scheidensekret, Speichel | 5 | 4,3 | . | . | 5 | 2,3 |
| Sperma, Scheidensekret, Erbrochenes | 1 | 0,9 | . | . | 1 | 0,5 |
| Sperma, Scheidensekret, Urin | 4 | 3,4 | . | . | 4 | 1,9 |
| Gesamt | 117 | 100,2 | 99 | 99,9 | 216 | 100,1 |

### 4.1.24. Gliederung nach den Haaruntersuchungen

In den 60er Jahren wurden 22 Haaruntersuchungen durchgeführt, in den 70ern nur noch drei. Eine detaillierte Aufschlüsselung ist erfolgt, auf deren ausführliche Beschreibung jedoch verzichtet wird. Meist gelangten mehrere Haare zur Untersuchung, in der Regel waren es menschliche Haare. Gewalteinwirkungen und kosmetische Änderungen waren selten nachweisbar. In einem Fall war eine Untersuchung auf Thallium erforderlich.

### 4.1.25. Gliederung nach Schußspuren

Sechs Schußspuren gelangten in der ersten Hälfte der Berichtszeit zur Untersuchung, sechs weitere in der zweiten Hälfte. Auch hier wird auf eine detaillierte Ausführung verzichtet, insbesondere da an diesem Institut eine außerordentlich breit und exakt angelegte überregionale Datendokumentation am Beispiel der Schußdatei von CONZELMANN, KÖNIG und MALLACH (1977) erarbeitet wurde.

### 4.1.26. Gliederung nach den Unfallrekonstruktionen

Insgesamt wurden 40 Unfallrekonstruktionen durchgeführt. Die Begutachtung des Fahrzeuges erfolgte mit einem Anteil von 35 % am häufigsten. In 17,5 % der Fälle wurden Verletzungen begutachtet. Zu je 10 % wurden die Kleidung des Unfallopfers und die Unfallstelle untersucht.

4.1.26. Gliederung nach Unfallrekonstruktion

| Unfallrekonstruktion | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Verletzte bzw. Tote | 7 | 43,8 | . | . | 7 | 17,5 |
| Kleidung des Verletzten bzw. Toten | . | . | 4 | 16,7 | 4 | 10,0 |
| Fahrzeug | 3 | 18,8 | 11 | 45,8 | 14 | 35,0 |
| Unfallstelle | . | . | 4 | 16,7 | 4 | 10,0 |
| Verletzter bzw. Toter u. Unfallstelle | 1 | 6,3 | . | . | 1 | 2,5 |
| Kleidung des Verletzten bzw. Toten und Fahrzeug | . | . | 2 | 8,3 | 2 | 5,0 |
| Fahrzeug und Unfallstelle | 1 | 6,3 | 2 | 8,3 | 3 | 7,5 |
| Verletzter bzw. Toter, Kleidung und Fahrzeug | 1 | 6,3 | 1 | 4,2 | 2 | 5,0 |
| Kleidung des Verletzten bzw. Toten, Fahrzeug und Unfallstelle | 1 | 6,3 | . | . | 1 | 2,5 |
| Verletzter bzw. Toter, Kleidung, Fahrzeug, Unfallstelle | 2 | 12,5 | . | . | 2 | 5,0 |
| Gesamt | 16 | 100,3 | 24 | 100,0 | 40 | 100,0 |

4.1.27. Gliederung nach den sonstigen Spurenuntersuchungen

Es erfolgten 74 sonstige Spurenuntersuchungen. Die Verteilung auf die Kalenderjahre ist regelmäßig. An erster Stelle liegen Lackuntersuchungen, gefolgt von Tatwerkzeuguntersuchungen.

4.1.28. Gliederung nach der Art der labortechnischen Untersuchungsmethoden

441 Gutachten erfolgten nach Ausführung labortechnischer Untersuchungen mit regelmäßiger Verteilung auf die Kalenderjahre. In knapp 75 % der Fälle waren kombinierte Untersuchungen, das heißt mit mehreren Methoden, erforderlich. Untersuchungen mit nur einer Methode liegen im einstelligen Prozentbereich.

4.1.29. Gliederung nach der Art des untersuchten Materials

Das untersuchte Material bestand zum größten Teil (über 60 %) aus Textilien. Hierunter fallen zum Beispiel alle von Detektivbüros eingesandten Wäschestücke, die auf Sexualsekret untersucht werden sollten. Zu 7,6 % gelangten "Metall und Kunststoff" zur Bearbeitung, zu 6,7 % Abstriche, zum Beispiel nach Vergewaltigungen.

4.1.27. Gliederung nach den sonstigen Spurenuntersuchungen

| Art der Untersuchungen | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Federn | 2 | 4,7 | . | . | 2 | 2,7 |
| Textilien | 6 | 14,0 | 2 | 6,5 | 8 | 10,8 |
| Lack | 7 | 16,3 | 10 | 32,3 | 17 | 23,0 |
| (Tat-)werkzeugspuren und/oder -untersuchung | 9 | 20,9 | 2 | 6,5 | 11 | 14,9 |
| Brandspuren | 1 | 2,3 | . | . | 1 | 1,4 |
| Finger- und/oder Fußspuren | 2 | 4,7 | . | . | 2 | 2,7 |
| Kontaktspuren | 4 | 9,3 | 5 | 16,3 | 9 | 12,2 |
| Sonstige Spurenuntersuchungen | 3 | 7,0 | 2 | 6,5 | 5 | 6,8 |
| Textilien und Lack | . | . | 2 | 6,5 | 2 | 2,7 |
| Textilien und (Tat)werkzeugspuren | . | . | 2 | 6,5 | 2 | 2,7 |
| Textilien und Kontaktspuren | 2 | 4,7 | 3 | 9,7 | 5 | 6,8 |
| Lack und (Tat)werkzeugspuren | . | . | 1 | 3,2 | 1 | 1,4 |
| Lack und Kontaktspuren | 2 | 4,7 | 2 | 6,5 | 4 | 5,4 |
| (Tat)werkzeugspuren und Brandspuren | 1 | 2,3 | . | . | 1 | 1,4 |
| (Tat)werkzeugspuren und Kontaktspuren | 2 | 4,7 | . | . | 2 | 2,7 |
| Finger- und/oder Fußspuren und Kontaktspuren | 2 | 4,7 | . | . | 2 | 2,7 |
| Gesamt | 43 | 100,3 | 31 | 100,5 | 74 | 100,3 |

4.1.28. Gliederung nach der Art der labortechnischen Untersuchungsmethoden

| Art der Methode | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| mikroskopisch | 19 | 8,0 | 13 | 6,4 | 32 | 7,3 |
| serologisch | 10 | 4,2 | 3 | 1,5 | 13 | 3,0 |
| physikalisch | 4 | 1,7 | 10 | 5,0 | 14 | 3,2 |
| chemisch und toxikologisch | 16 | 6,7 | 19 | 9,4 | 35 | 7,9 |
| physikochemisch | 18 | 7,5 | 1 | 0,5 | 19 | 4,3 |
| Kombinationen | 172 | 72,0 | 156 | 77,2 | 328 | 74,4 |
| Gesamt | 239 | 100,1 | 202 | 100,0 | 441 | 100,1 |

4.1.29. Gliederung nach der Art des untersuchten Materials (Spurenträger)

| Art des untersuchten Materials | 1964 - 1970 | | 1971 - 1976 | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Textilien | 113 | 58,5 | 93 | 62,4 | 206 | 60,2 |
| Papier | 4 | 2,1 | 4 | 2,7 | 8 | 2,3 |
| Zigarren-, Zigarettenstummel, Pfeifenmundst. | 2 | 1,0 | . | . | 2 | 0,6 |
| Glas | 7 | 3,6 | . | . | 7 | 2,1 |
| Holz | . | . | 2 | 1,3 | 2 | 0,6 |
| Erde, Schmutz, Pflanzenteile | 3 | 1,6 | . | . | 3 | 0,9 |
| Metall, Kunststoff | 16 | 8,3 | 10 | 6,7 | 26 | 7,6 |
| Tatwerkzeug | 4 | 2,1 | 10 | 6,7 | 14 | 4,1 |
| Lack | 1 | 0,5 | 2 | 1,3 | 3 | 0,9 |
| Abstriche, Gewebeexzisionen, Organteile | 12 | 6,2 | 11 | 7,4 | 23 | 6,7 |
| Watte, Wolle | 1 | 0,5 | . | . | 1 | 0,3 |
| Flüssigkeit | 1 | 0,5 | 1 | 0,7 | 2 | 0,6 |
| Nagelstücke | 1 | 0,5 | . | . | 1 | 0,3 |
| Sonstige Gegenstände | . | . | 3 | 2,0 | 3 | 0,9 |
| Textilien und Papier | 3 | 1,6 | . | . | 3 | 0,9 |
| Textilien und Glas | 1 | 0,5 | . | . | 1 | 0,3 |
| Textilien und Erde, Schmutz, Pflanzenteile | 2 | 1,0 | . | . | 2 | 0,6 |
| Textilien und Metall, Kunststoff | 5 | 2,6 | 7 | 4,7 | 12 | 3,5 |
| Textilien und Tatwerkzeug | 5 | 2,6 | 2 | 1,3 | 7 | 2,1 |
| Textilien und Lack | . | . | 1 | 0,7 | 1 | 0,3 |
| Textilien und Abstriche, Gewebeexzisionen, Organt. | 8 | 4,1 | 1 | 0,7 | 9 | 2,6 |
| Textilien und Tier | 1 | 0,5 | . | . | 1 | 0,3 |
| Papier und Glas | 1 | 0,5 | . | . | 1 | 0,3 |
| Papier und Abstriche, Gewebeexzisionen, Organteile | 1 | 0,5 | . | . | 1 | 0,3 |
| Metall, Kunststoff und Lack | . | . | 1 | 0,7 | 1 | 0,3 |
| Textilien, Glas und Metall, Kunststoff | . | . | 1 | 0,7 | 1 | 0,3 |
| Papier, Tatwerkzeug und Tier | 1 | 0,5 | . | . | 1 | 0,3 |
| Gesamt | 193 | 99,8 | 149 | 100,0 | 342 | 100,2 |

4.1.30. Übersicht über die verschiedenen Gutachtenaufträge

Rund 64 % aller Gutachten aus der gesamten Berichtszeit beschäftigen sich mit der Frage der Fahrtüchtigkeit. In rund 55 % waren Unfälle Anlaß zur Untersuchung. Die Art der Gewalteinwirkung kam in über 21 % und die Art der Verletzungen in über 20 % der Fälle zur Begutachtung. Die übrigen Aufträge bewegen sich im einstelligen Prozentbereich.

Vergleicht man nun die beiden Hälften, die 60er Jahre nach der Bearbeitung von CONZELMANN und die eigenen Erhebungen aus den 70er Jahren, so ist generell festzustellen, daß keine qualitativen Veränderungen stattgefunden haben. Es sind lediglich quantitative Verschiebungen festzustellen. Die prozentual stärkste Zunahme mit rund 15 % ist bei der Art der Gewalteinwirkung und Art der Verletzungen zu verzeichnen.
Fast verdoppelt haben sich die Begutachtungen der Schuldfähigkeit, ebenso die der ärztlichen Kunstfehler.
Um rund zwei Drittel ging die Anzahl der Blutspurenuntersuchungen zurück; genau auf die Hälfte reduzierten sich die Untersuchungen auf Sekretspuren und Ausscheidungen. Dies mag wohl dadurch zu erklären sein, daß es in den letzten Jahren zunehmend weniger nötig war, Ehescheidungen mittels Beweisen zum Ehebruch zu erreichen. Gutachten über Abtreibungen, Schußspuren, versicherungsmedizinische Begutachtungen und Haaruntersuchungen sind im Einzugsbereich dieses Institutes weitgehend zurückgegangen.

Fast vervierfacht haben sich die sonstigen Gutachten; die Bandbreite der möglichen Problemstellungen ist also größer geworden. Die mit dem Straßenverkehr zusammenhängenden Problemstellungen der Fahrtüchtigkeit, der Verletzungen und der Unfälle stellen den weitaus größten Anteil aller Begutachtungen dar und können somit als das "tägliche Brot" des Gutachters bezeichnet werden.

4.1.30. Übersicht über die verschiedenen Gutachtenaufträge

| Art des Gutachtenauftrages | 1964 - 1970 abs. | % | 1971 - 1976 abs. | % | Summe abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Fahrtüchtigkeit | 583 | 60,9 | 1073 | 66,1 | 1656 | 64,1 |
| Schuldfähigkeit | 46 | 4,8 | 146 | 9,0 | 192 | 7,4 |
| Ärztlicher Kunstfehler | 12 | 1,3 | 44 | 2,7 | 56 | 2,2 |
| Versicherungsmedizin | 16 | 1,7 | 2 | 0,1 | 18 | 0,7 |
| Abtreibung | 6 | 0,6 | 1 | 0,1 | 7 | 0,3 |
| Sittlichkeitsdelikte | 27 | 2,8 | 12 | 0,7 | 39 | 1,5 |
| Knochen- und Gebißuntersuchungen | 15 | 1,6 | 26 | 1,6 | 41 | 1,6 |
| Arzneimittelwirkung | 14 | 1,5 | 10 | 0,6 | 24 | 0,9 |
| Sonstige Gutachtenfälle | 6 | 0,6 | 38 | 2,3 | 44 | 1,7 |
| Feststellung der Todesursache | 28 | 2,9 | 26 | 1,6 | 54 | 2,1 |
| Art der Gewalteinwirkung | 111 | 11,6 | 443 | 27,3 | 554 | 21,5 |
| Unfälle | 520 | 54,3 | 906 | 55,8 | 1426 | 55,2 |
| Art und Lokalisation der Verletzungen | 108 | 11,3 | 416 | 25,6 | 524 | 20,3 |
| Art der Vergiftung | 11 | 1,1 | 8 | 0,5 | 19 | 0,7 |
| Blutspurenuntersuchungen | 70 | 7,3 | 41 | 2,5 | 111 | 4,3 |
| Sekretspuren und Ausscheidungen | 117 | 12,2 | 99 | 6,1 | 216 | 8,4 |
| Haaruntersuchungen | 22 | 2,3 | 3 | 0,2 | 25 | 1,0 |
| Schußspuren | 6 | 0,6 | 6 | 0,4 | 12 | 0,5 |
| Unfallrekonstruktion | 16 | 1,7 | 24 | 1,5 | 40 | 1,6 |
| Sonstige Spurenuntersuchungen | 43 | 4,5 | 31 | 1,9 | 74 | 2,9 |
| Gesamt | 958 | . | 1624 | . | 2582 | . |

## 4.2. Gesonderte Besprechung der Sexualdelikte

Wie in der Einleitung bereits angesprochen, wurde im Tübinger Institut seit seiner Gründung im Jahre 1964 auf dem Gebiet der Datenerfassung umfangreiche Vorarbeit geleistet, die sich in vielen Dissertationen widerspiegelt.
Bei der Auswertung des Gutachtenbestandes zeigte sich, daß in einem einzelnen Institut nicht alle Fragestellungen umfassend behandelt werden können. So wurde, vom hiesigen Institut ausgehend, unter kooperationswilligen Instituten ein Datenverbund ins Leben gerufen. Unter dem "Datenverbund Süd" sind die Institute für Gerichtliche Medizin der Universitäten Heidelberg, Innsbruck, Tübingen, Wien, Würzburg und Zürich zusammengeschlossen.
Aus dem hiesigen Gutachtenbestand wurde das Teilgebiet "Schuß" herausgenommen und von CONZELMANN, KÖNIG und MALLACH bearbeitet. Diese "Anregungen zur überregionalen Datendokumentation in der Rechtsmedizin am Beispiel einer Schußdatei" stellen das erste gemeinsame Arbeitsgebiet des Datenverbundes Süd dar.
In analoger Weise werden nun hier die Begutachtungen der Sexualdelikte gesichtet und vorbereitend mit dem Endziel der Verbundforschung besprochen.

### 4.2.1. Kurzcharakteristik der Sexualdelikte

G 20/64 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 19jährige, ledige Verkäuferin
Täter: unbekannt

Untersuchung der Kleider
Scheidenabstrich, Speichelprobe des Täters
Ergebnis: Täter nicht zu ermitteln

---

G 20/64: Gutachten Nummer 20 aus dem Jahr 1964

G 38/64 Einsender: Staatsanwaltschaft Tübingen
§ 177 StGB: Verdacht der Notzucht
Opfer: 19jährige, ledige Arbeiterin
Täter: 3 unbekannte Männer

Körperliche Untersuchung
Untersuchung der Kleider
Abstriche, Blutprobe
Ergebnis: "Opfer" fabuliert

G 10/65 Einsender: Amtsgericht Tuttlingen
§§ 175, 178 StGB: Nötigung zu homosexueller unzüchtiger Handlung
Opfer: 16jähriger Junge
Täter: 44jähriger Arbeiter
5 Jahre zuvor Verurteilung wegen § 174 StGB, Unzucht mit Abhängigen. Hirnverletzter Alkoholiker

Schuldfähigkeitsgutachten

G 18/65 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 173 StGB: Verdacht der Blutschande
Opfer: 12jährige Schülerin
Täter: Stiefvater

Kleideruntersuchung
Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Keine Spuren festgestellt

G 30/65 Einsender: Polizeidirektion Reutlingen
§ 175 b StGB*: Verdacht der Unzucht mit Tieren
Täter: Mann, Alter unbekannt

Kleideruntersuchung
Untersuchung eines Huhnes
Ergebnis: Täter konnte überführt werden

---

* Seit dem 1.4.1970 weggefallen.

G 38/65 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 39jährige, ledige Technische Zeichnerin
Täter: 18jähriger Maurer

Körperliche Untersuchung
Kleideruntersuchung
Abstrich, Speicheluntersuchung des Täters
Ergebnis: Täter wahrscheinlich gemacht

G 45/65 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 176 StGB: Unzucht
Opfer: 12jährige Schülerin
Täter: Ca. 40jähriger unbekannter Mann

Kleideruntersuchung
Ergebnis: Keine Spermaspuren

G 49/65 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 176 StGB: Unzucht
Opfer: 8jährige Schülerin
Täter: 29jähriger Mann, gesucht auch wegen unsittlicher Belästigung anderer Mädchen und Frauen

Kleideruntersuchung von Täter und Opfer
Vergleichsmaterial: Erde und Blut, Weizenfrucht, Blutprobe des Täters
Ergebnis: Täter überführt

G 50/65 Einsender: Amtsgericht Freudenstadt
§ 178 StGB: Versuchte Nötigung zur Unzucht
Opfer: 29jährige Hausfrau
Täter: 24jähriger Arbeiter

Bestimmung des Blutalkoholgehaltes
Ergebnis: Alkoholspiegel um 3 °/oo

G 4/66 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 14jähriges Mädchen
Täter: unbekannt

Körperliche Untersuchung

G 12/66 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 176 StGB: Verdacht auf Unzucht
Opfer: 10jährige Schülerin
Täter: 2 junge Männer

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Keine Defloration

G 32/66 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 176 StGB: Verdacht der Unzucht mit Kindern
Opfer: Geschwister, 11 und 8 Jahre
Täter: 27jähriger Mann (Untermieter der Wohnung)

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Keine Defloration

G 35/66 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 176 StGB: Verdacht auf Unzuchtshandlungen
Opfer: 6jähriges Mädchen

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Keine Verletzungsspuren

G 39/66 Einsender: Polizeidirektion Reutlingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 15jährige Schülerin
Täter: 2 unbekannte Männer

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: frische Defloration;
keine Spuren von Gewaltanwendung

G 40/66 Einsender: Kriminalpolizei Balingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 34jährige Hausfrau, geschieden
Täter: 2 unbekannte Männer - Tat im Auto
verdächtig: 2 Jugoslawen, 27 und 24 Jahre alt

Kleideruntersuchung
Scheidenabstrich, Speichelproben der Täter
Ergebnis: Keine Aufklärung möglich

G 46/66 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 173 StGB: Blutschande
Opfer: 13jährige Schülerin
Täter: 37jähriger Stiefvater

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Defloration festgestellt

G 64/66 Einsender: Kriminalpolizei Hechingen
§ 177 StGB: Verdacht der Notzucht
Opfer: 23jährige verheiratete Hausfrau
Täter: nähere Personalien unbekannt

Kleideruntersuchung
Ergebnis: Keine Spermaspuren

G 84/66 Einsender: Polizeirevier Bad Liebenzell
§ 175 b StGB: Sodomie
Täter: 22jähriger Mann

Untersucht: Kaninchen, Kleider, Stilett
Ergebnis: Tat bewiesen

G 94/66 Einsender: Kriminalpolizei Ravensburg
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 19jährige ledige Hausgehilfin
Täter: 30-40jähriger unbekannter Mann

Untersucht: Laubblätter mit Blut des Täters.
Ergebnis: Blutgruppe festgestellt

G 99/66 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 20jähriges, taubstummes Mädchen
Täter: 3 junge Männer

Untersuchung eines Mantels
Ergebnis: Auftrag vor Fertigstellung zurückgezogen, da Täter geständig

G 105/66 Einsender: Amtsgericht Freudenstadt
§ 176 StGB: Unzucht mit Kindern
Näheres nicht bekannt

Bestimmung des Blutalkoholgehaltes
Ergebnis: maximal 3 °/oo

G 3/67 Einsender: Amtsgericht Neuenbürg
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 22jährige ledige Verkäuferin
Täter: 44jähriger Werkmeister

Bestimmung des Blutalkoholgehaltes
Ergebnis: maximal 1.6 °/oo

G 17/67 Einsender: Kriminalpolizei Biberach
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 32jährige ledige Hausgehilfin
Täter: 22jähriger lediger Versicherungsangestellter

Kleideruntersuchung
Ergebnis: Täter wahrscheinlich gemacht

G 19/67 Einsender: Staatsanwaltschaft Ravensburg
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 15jähriges Mädchen
Täter: 35jähriger Zimmermann
Opfer mit zwei Tabletten Valium 5 benommen gemacht

Gutachten über Valiumwirkung
Ergebnis: Schwächung der Abwehrkraft hier möglich

G 28/67 Einsender: Kriminalpolizei Hechingen
§§ 173, 176 StGB: Unzucht mit einem Kind und Blutschande
Opfer: 4jähriges Mädchen
Täter: 60jähriger, Großvater des Opfers
12 Jahre zuvor bestraft wegen Unzucht mit seiner Tochter

Untersuchung einer Kinderstrickhose
Ergebnis: Blutnachweis, keine Spermien

G 50/67 Einsender: Kriminalpolizei Schramberg
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 21jährige verheiratete Hausfrau
Täter: 33jähriger verheirateter Gastwirt

Wäsche- und Bettwäscheuntersuchung
Blutgruppen- und Blutalkoholbestimmung von Täter und Opfer
Scheidenabstriche
Ergebnis: Täter überführt

G 96/67 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 20jährige amerikanische Studentin
Täter: 20jähriger französischer Soldat

Wäscheuntersuchung
Ergebnis: Täter wahrscheinlich gemacht

G 130/67 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 31jährige Ledige
Täter: 37jähriger Türke

Körperliche Untersuchung von Täter und Opfer
Ergebnis: Täter sehr wahrscheinlich gemacht

G 132/67 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Vergewaltigung
Opfer: 16jähriges Mädchen
Täter: 22jährig, ledig; derselbe wie in G 17/67 !

Untersuchung eines Taschentuches
Ergebnis: Befunde nicht sicher verwertbar

G 137/67 Einsender: Kriminalpolizei Balingen
§§ 173, 177 StGB: Blutschande und Verdacht auf Notzucht
Opfer: 46jährige, Mutter des Täters
Täter: 28jähriger Mann

Blutgruppenbestimmung
Zusatzgutachten, ob Täter Sohn von Opfer ist
Schuldfähigkeitsbegutachtung der Mutter
Ergebnis: Täter wahrscheinlich Sohn
Mutter schuldunfähig infolge Alkohol- und Tabletteneinfluß

G 142/67 Einsender: Amtsgericht Sigmaringen
§ 174 StGB: Unzucht mit Abhängigen
Opfer: untergebener Soldat
Täter: 23jähriger Unteroffizier

Bestimmung des Blutalkoholgehaltes
Ergebnis: Ca. 3 °/oo möglich

G 145/67 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 176 StGB: Verdacht auf unzüchtige Handlungen
Opfer: 4jähriges Mädchen
Täter: nicht angegeben

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Keine Gewalteinwirkungen festzustellen

G 157/67 Einsender: Amtsgericht Reutlingen
§ 176 StGB: Unzüchtige Handlungen
Opfer: 8jährige Schülerin
Täter: 66jähriger Mann

Keine Begutachtung - Untersuchung

G 166/67 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 25jährige, geschiedene Ehefrau des Täters
Täter: 27jähriger Flaschner

Kleideruntersuchung
Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Tat sehr wahrscheinlich

G 10/68 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 26jährige ledige Arzthelferin
Täter: Unbekannt

Untersuchung einer Strumpfmaske und einer Nachttischlampe
Untersuchung dort vorgefundener Haare
1. Zusatzgutachten: Haarvergleich eines eventuellen Täters
2. Zusatzgutachten: Haarvergleich eines zweiten eventuellen Täters
Ergebnis: Keine Übereinstimmung

G 18/68 Einsender: Landgericht Ellwangen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
[O]fer: 31jährige ledige Büroangestellte
[T]äter: 28jähriger verheirateter Maschinist
Vergewaltigung in kleinem Auto (Fiat 600)

[G]utachten, ob dies möglich ist
Ergebnis: Aussagen des Opfers glaubhaft

G 22/68 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 176 StGB: Unzucht mit Kind
Opfer: 13jährige Schülerin
Täter: 50jähriger Mann (Freund der Mutter)

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Schenkelverkehr wahrscheinlich

G 42/68 Einsender Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 39jährige Frau
Täter: 2 unbekannte Männer - angeblich vorn in einem VW

Körperliche Untersuchung
Scheidenabstriche
Ergebnis: Keine Anzeichen größerer Gewalteinwirkung.
Abstriche: Spermien nachgewiesen
Blutalkoholkonzentration des Opfers ca. 2 °/oo

G 45/68 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§§ 173, 177 StGB: Blutschande, Vergewaltigung
Opfer: 14jähriges Mädchen
Täter: Vater des Opfers. Vor drei Jahren das erste Mal GV mit Tochter

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Ältere Defloration nachgewiesen

G 63/68 Einsender: Kriminalpolizei Biberach
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 29jährige ledige Hausgehilfin
Täter: 43jähriger verheirateter Vulkaniseur

Kleideruntersuchung
Abstrich
Ergebnis: Tat nachgewiesen

G 67/68 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 176 StGB: Unzucht
Opfer: 13jährige Schülerin
Täter: 21jähriger lediger Arbeiter
hatte Verhältnis mit "Opfer", gab ihr bei Ausbleiben der Periode Aconitum D4 20,0 zur Schwangerschaftsunterbrechung

Begutachtung des Medikamentes
Ergebnis: Medikament für Schwangerschaftsunterbrechung nicht geeignet

G 74/68 Einsender: Kriminalpolizei Hechingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 18jährige Schwachsinnige
Täter: 29jähriger Stoffdrucker

Kleideruntersuchung von Opfer und Täter
Ergebnis: Täter wahrscheinlich gemacht

G 98/68 Einsender: Kriminalpolizei Hechingen
§ 175 b StGB: Sodomie
Täter: unbekannt

Untersuchung eines Abstriches von einem Rind
Ergebnis: Keine Spermien nachweisbar

G 99/68 Einsender: Kriminalpolizei Böblingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 33jährige griechische Gastarbeiterin
Täter: 31jähriger italienischer Gastarbeiter

Körperliche Untersuchung des Täters
Untersuchung eines vom Opfer abgebissenen Gewebestückchens von der Lippe des Täters
Blutgruppe des Täters
Kleid des Opfers
Ergebnis: Täter wahrscheinlich gemacht

G 131/68 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§§ 173, 176 StGB: Schwere Unzucht - Blutschande
Opfer: 16jährige Haushaltshilfe
Täter: Vater des Opfers. Seit Jahren schon unzüchtige Berührungen, seit einem Jahr regelmäßiger GV

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Ältere Defloration nachgewiesen

G 136/68 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 16jährige Arbeiterin
Täter: Ca. 17jähriger junger Mann, unbekannt

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Frische Defloration und Verletzungsspuren nachgewiesen

G 3/69 Einsender: Kriminalpolizei Hechingen
§§ 173, 177 StGB: Versuchte Notzucht, versuchte Blutschande
Opfer: Mutter des Täters
Täter: 31jähriger geschiedener Kraftfahrer in alkoholbeeinflußtem Zustand

Untersuchung des Pullovers des Täters
Ergebnis: Samenspur nachgewiesen

G 47/69 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§§ 173, 177 StGB: Notzucht und Blutschande
Opfer: 16jährige Tochter des Täters
Täter: 34jähriger Maschinenschlosser. Dreimal GV

Körperliche Untersuchung der Geschädigten
Ergebnis: Ältere Defloration nachgewiesen

G 179/69 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 173 StGB: Blutschande
Opfer: 15jährige Küchengehilfin
Täter: Vater des Opfers

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Defloration nachgewiesen

G 180/69 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 173 StGB: Blutschande
Opfer: 12jähriges Mädchen
Täter: 32jähriger Vater des Opfers; mehrmals zu unzüchtigen Handlungen genötigt, einmal GV

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Defloration nachgewiesen

G 27/70 Einsender: Kriminalpolizei Sigmaringen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 25jährige Bedienung, verheiratet
Täter: Türkischer Gastarbeiter
Opfer im achten Monat schwanger

Untersuchung eines Schlüpfers
Ergebnis: Spermien nachgewiesen

G 52/70 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Vergewaltigung
Opfer: 34jährige Türkin, seit drei Monaten verwitwet
Täter: 37jähriger Türke (Freund ihres Mannes)

Kleideruntersuchung
Körperliche Untersuchung von Täter und Opfer
Ergebnis: Verletzungsspuren nachgewiesen

G 104/70 Einsender: Kriminalpolizei Reutlingen
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 22jährige Frau
Täter: 2 unbekannte Männer

Untersuchung eines Schlüpfers
Ergebnis: Spermien nachgewiesen

G 130/70 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 24jährige ledige Studentin
Täter: 2 Männer, unbekannt. Tat im Auto

Kleideruntersuchung
Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Keine Verletzungsspuren am Körper,
Spermaspuren in den Kleidern nachgewiesen

G 158/ 70 Einsender: Amtsgericht Rottweil
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 15jährige Hausgehilfin
Täter: 20jähriger Maler
Nach Alkoholbeeinflussung das Opfer im Auto vergewaltigt

Bestimmung des Blutalkoholgehaltes
Ergebnis: Ca. 1,1 °/oo, Opfer nicht willenlos

G 166/70 Einsender: Kriminalpolizei Schramberg
§ 177 StGB: Vergewaltigung (und Mißhandlung)
Opfer: 17jährige Jugoslawin
Täter: 38jähriger Jugoslawe

Kleideruntersuchung
Blutspuren, Abstrich
Ergebnis: Tat wahrscheinlich gemacht

G 190/70 Einsender: Kriminalpolizei Reutlingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 31jährige ledige Kontoristin
Täter: 19jähriger verheirateter Schlosser verdächtigt

Kleideruntersuchung
Ergebnis: Keine Anhaltspunkte für Täter

G 204/70 Einsender: Polizeidirektion Reutlingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung (und Mißhandlung)
Opfer: 31jährige Frau
Täter: 21jähriger lediger Hilfsarbeiter

Kleideruntersuchung, Blutspuren
Ergebnis: Blutgruppe festgestellt

G 213/70 Einsender: Polizeidirektion Reutlingen
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 16jähriges Mädchen
Täter: 30jähriger Vertreter

Untersuchung eines Schlüpfers
Ergebnis: Keine Spermien festgestellt

G 217/70 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Zwei Notzuchtsversuche eines unbekannten Spanners

Untersuchung von Kleidungsstücken und Gesichtsmasken
Untersuchung der dort vorliegenden Haare
Ergebnis: Haare gefunden und untersucht

G 79/71 Einsender: Amtsgericht Nürtingen
§ 176 StGB: Unzucht mit einem Kind
Opfer: 12jährige Schülerin
Täter: 58jähriger verheirateter Bauarbeiter
unsittliche Berührungen im Kino

Körperliche Untersuchung des Täters
Psychopathologisches Gutachten
Ergebnis: Strafrechtlich verantwortlich

G 101/71 Einsender: Landgericht Ravensburg
§ 176 StGB: Schwere Unzucht mit Kindern
Opfer: 9jährige Schülerin; Würgen, versuchte Notzucht
9jährige Schülerin; Würgen, vollendete Notzucht
Täter: 29jähriger Hilfsarbeiter

Begutachtung der Intensität des Angriffs und der Verletzungen
Ergebnis: Verletzungen waren massiver Art, Lebensgefahr

G 127/71 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: Nicht angegeben
Täter: 18jähriger griechischer Gastarbeiter

Körperliche Untersuchung des Täters
Ergebnis: Abwehrverletzungen festgestellt

G 134/71 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
Leichenschändung (§ 168 StGB: Störung der Totenruhe)
Opfer: 19jährige, 5 bis 7 Stunden nach Todeseintritt
Täter: unbekannt

Untersucht: Scheidenabstrich, Bettunterlage, Einmalhandschuhe
Ergebnis: Kein GV mit Samenerguß in die Scheide
Einmalhandschuhe: Scheidenepithelien festgestellt

G 148/71 Einsender: Staatsanwaltschaft Tübingen
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 14jährige Italienerin
Täter: Italiener, Alter nicht angegeben

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Ältere Defloration nachgewiesen

G 174/71 Einsender: Staatsanwaltschaft Tübingen
§ 176 StGB: Unzucht mit einem Kind
Opfer: Nicht angegeben
Täter: Grieche

Untersuchung eines Kleides
Ergebnis: Keine Spermien nachweisbar

C 202/71 Einsender: Amtsgericht Balingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 15jährige Schülerin, durch Alkohol gefügig gemacht
Täter: 4 jugoslawische Arbeiter:
23jährig, verheiratet; 21jährig, verheiratet;
28jährig, verheiratet; 29jährig, ledig

Bestimmung des Blutalkoholgehaltes beim Opfer
Ergebnis: 1,3 °/oo bis 2,9 °/oo möglich

C 82/72 Einsender: Amtsgericht Böblingen
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: Jugoslawin, keine näheren Angaben
Täter: Türke, keine näheren Angaben

Untersuchung eines zur Knebelung benutzten Stofflappens
Ergebnis: Keine Blutgruppensubstanzen nachgewiesen

G 92/72 Einsender: Amtsgericht Geislingen
§ 177 StGB: Notzucht (und versuchter Totschlag)
Opfer: 24jährige, taubstumme Näherin
Täter: mehrere Täter, nach Vergehen aus fahrendem Pkw gestoßen

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Zuordnung der Verletzungen als Schlag- und Sturzfolgen

G 107/72 Einsender: Staatsanwaltschaft Ravensburg
§ 174 StGB: Unzucht mit Abhängigen
Täter: Frauenarzt
Opfer: 6 Patientinnen, 16, 19, 20, 21, 30, 49 Jahre alt

Gutachten über die Behandlungsmethoden des Täters
Ergebnis: Methoden zumindest ungewöhnlich

G 116/72 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 176 StGB: Unzucht mit Kindern
Opfer: Schwestern, 12- und 13jährig
Täter: 39jähriger Bauarbeiter, Stiefvater der Opfer

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Keine Verletzungsspuren;
GV mit 14jähriger möglich

G 134/72 Einsender: Amtsgericht Reutlingen
§ 176 StGB: Unzucht mit einem Kind
Opfer: 10jähriger Junge
Täter: 49jähriger Schlosser (hat 6 Kinder)

Begutachtung der Alkohol- und Arzneimittelwirkung
Ergebnis: Kein Anhalt für Schuldunfähigkeit

G 230/72 Einsender: Polizeidirektion Reutlingen
§ 176 StGB: Unzucht mit Kindern
Opfer: 10jähriges Mädchen (Heimbewohnerin in Heim für Verhaltensgestörte und Lernbehinderte)
Täter: 22jähriger lediger Maschinenschlosser, stieg ins Heim ein, berührte einige Mädchen unsittlich und führte mit Opfer GV aus

Kleideruntersuchung von Opfer und Täter
Ergebnis: Täter überführt

G 231/72 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 17jährige, bei Trampen im Auto von unbekanntem Täter mehrfach vergewaltigt

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Verletzungen mit Schilderung in Einklang zu bringen

G 29/73 Einsender: Kriminalpolizei Hechingen
Leichenschändung

Untersuchung von Abstrichen aus Scheide, After, Mund der Leiche (82 Jahre alte Frau)
Untersuchung der Leiche
Ergebnis: Postmortale Verletzungsspuren
Scheidenabstrich auf Spermien positiv

G 39/73 Einsender: Landgericht Rottweil
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 57jährige Schwachsinnige
Täter: 37jähriger verheirateter Hilfsarbeiter

Begutachtung des Alkoholeinflusses
Ergebnis: Bedingt schuldfähig

G 59/73 Einsender: Amtsgericht Esslingen
§§ 173, 176 StGB: Unzucht; Blutschande
Opfer: 14jährige, Stieftochter des Täters
Täter: 38jähriger Schweißer, verheiratet, 3 eigene Kinder seit 5 Jahren unsittliche Berührungen, seit 3 Jahren GV

Körperliche Untersuchung - Täter gibt Erektionsschwierigkeiten durch UV-Bestrahlung bei Schweißen an
Ergebnis: Kein Anhalt für Angaben des Täters

G 61/73 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 26jährige ledige Spanierin
Täter: unbekannter Mann

Körperliche Untersuchung
Untersuchung eines Mantels
Ergebnis: Schilderung mit Verletzungen und Spuren in Einklang zu bringen

G 73/73 Einsender: Amtsgericht Kirchheim
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 39jährige Arbeiterin
Täter: 28jähriger lediger Schmelzer

Begutachtung, ob bei Umbiegen des Armes ein Oberarmbruch möglich ist
Ergebnis: Scheint sehr unwahrscheinlich

G 130/73 Einsender: Amtsgericht Tübingen
§ 176 StGB: Unzucht mit Kindern
Opfer: 6- und 7jährige Schwestern
Täter: 39jähriger lediger Hilfsarbeiter
zuerst homosexuelle Handlungen mit dem Urgroßvater der Kinder, der diese beaufsichtigte.
Dann nachts unzüchtige Handlungen mit den Opfern

Begutachtung der Alkoholbeeinflussung
Ergebnis: Bedingte Schuldfähigkeit nicht auszuschliessen

G 145/73 Einsender: Kriminalpolizei Freudenstadt
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 19jährige Ledige
Täter: unbekannt, nahm sie als Anhalterin mit

Untersuchung eines Schlüpfers
Ergebnis: Spermaspuren festgestellt

G 151/73 Einsender: Polizeidirektion Reutlingen
§ 177 StGB: Verdacht der Notzucht
Opfer: 16jähriges Mädchen
Täter: Ausländer, unbekannt

Kleideruntersuchung
Ergebnis: Spermien nachgewiesen

G 194/73 Einsender: Amtsgericht Freudenstadt
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 20jährige ledige Repro-Helferin
Täter: 22jähriger verheirateter Flaschner

Begutachtung des Blutalkoholgehaltes des Täters
Ergebnis: Mit ca. 2,5 °/oo bedingt schuldfähig

G 197/73 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 22jährige Kinderkrankenschwester
Täter: unbekannt

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Schilderung mit Befunden in Einklang zu bringen

G 200/73 Einsender: Kriminalpolizei Friedrichshafen
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 18jährige verheiratete Türkin
Täter: nicht angegeben

Untersuchung eines Schlüpfers
Abstrichuntersuchung
Ergebnis: Spermien nachgewiesen

G 222/73 Einsender: Kriminalpolizei Calw
§ 177 StGB: Notzucht
Opfer: 15jährige Bürogehilfin
Täter: unbekannt; drängte ihr Mofa von Straße ab, nahm sie unter Bedrohung mit Pistole ins Auto. Mundverkehr gefordert.
Später 33jähriger verheirateter Verwaltungsbeamter ermittelt

Kleideruntersuchung
Ergebnis: Keine Spermien

G 230/73 Einsender: Kriminalpolizei Hechingen
§§ 173, 177 StGB: Notzucht, Blutschande
Opfer: 18- und 11jährige Töchter des Täters
Täter: 53jähriger Italiener

Untersuchung des Stoffbezuges eines Sofas
Ergebnis: Kein Sexualsekret nachweisbar

G 256/73 Einsender: Amtsgericht Reutlingen

§§ 176, 183 a StGB: Unzucht, Erregung öffentlichen Ärgernisses

Opfer: 6 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren

Täter: 45jähriger verheirateter Zahntechniker; stellte sich nackt ans Fenster vor den Kindern und manipulierte an GT

Begutachtung des Blutalkoholgehaltes

Ergebnis: Wahrscheinlich über 2 °/oo

G 25/74 Einsender: Amtsgericht Tübingen

§§ 176, 183 a StGB: Verleitung von Kindern zu unzüchtigen Handlungen, Erregung öffentlichen Ärgernisses

Opfer: 2 Mädchen, 12 und 13 Jahre alt

Täter: 53jähriger geschiedener Rentner
Exhibitionist, viele Vorstrafen

Schuldfähigkeitsgutachten

Ergebnis: Vollrausch nicht auszuschließen

G 45/74 Einsender: Amtsgericht Böblingen

§ 178 StGB: Nötigung zur Unzucht

Opfer: 31jähriger lediger Pferdepfleger (homosexuell)

Täter: 31jähriger Kellner, 23jähriger Sattler, 29jähriger Dreher, zu Afterverkehr gezwungen

Theoretische Beurteilung, ob Schleimhauteinriß am After durch Analverkehr entstehen kann

Ergebnis: Solche Verletzung möglich

G 56/74 Einsender: Amtsgericht Böblingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 18jährige Ledige
Täter: 18jähriger Glaser, 24jähriger Glaser, 33jähriger geschiedener Glaser; 18jähriger Schreinerlehrling
Opfer hatte angeblich vorher schon mit einigen Männern GV, auch mit einem der Täter.
Nach Diskothekenbesuch angetrunken Gruppennotzucht

Begutachtung der Alkoholbeeinflussung
Ergebnis: 2 der Täter beeinträchtigt schuldfähig,
2 verantwortlich

G 65/74 Einsender: Amtsgericht Tübingen
§ 173 StGB: Blutschande
Opfer: 21jährige Hilfsarbeiterin
Täter: 49jähriger Heizer, Vater des Opfers, seit Jahren GV mit Tochter

Begutachtung der Alkoholbeeinflussung

G 70/74 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 77jährige Frau
Täter: 21jähriger Arbeiter

Körperliche Untersuchung
Scheidenabstrich
Ergebnis: Keine Verletzungsspuren, keine Samenfäden

G 114/74 Einsender: Amtsgericht Göppingen
§§ 173, 178 StGB: Blutschande, Verdacht der sexuellen Nötigung
Opfer: 15jährige Schülerin
Täter: 37jähriger Arbeiter,
soll, laut nachbarlicher Beobachtung durchs Fenster, mit Tochter Unzucht getrieben haben

Begutachtung der Alkoholbeeinflussung
Ergebnis: Erhebliche Minderung der Schuldfähigkeit möglich

G 164/74 Einsender: Kriminalpolizei Göppingen
§§ 176, 177 StGB: Unzucht, Notzucht
Opfer: 13- und 15jährige Mädchen
Täter: 28jähriger verheirateter italienischer Gastarbeiter

Wäscheuntersuchung, Blutgruppenbestimmung
Ergebnis: Spermien festgestellt

G 263/74 Einsender: Staatsanwaltschaft Ulm
§ 178 StGB: Sexuelle Nötigung (Körperverletzung, Beleidigung)
Opfer: 3 Frauen: Getrennt lebende 47jährige Hausfrau;
deren Tochter, geschiedene 27jährige Bedienung,
verheiratete 47jährige Stenotypistin
Täter: 63jähriger verheirateter Heilpraktiker

Begutachtung der Nützlichkeit, Zweckmäßigkeit, Verhältnismäßigkeit der angewandten Behandlungsmethoden
Ergebnis: Täter pervers mit sadistischen Zügen

G 268/74: Einsender: Amtsgericht Stuttgart
§ 176 StGB: Mißbrauch von Kindern
Opfer: 4 Mädchen, 10, 11, 12, 12 Jahre alt
Täter: 34jähriger Vertreter, zum zweitenmal verheiratet, vorbestraft wegen Unzucht mit Kindern

Psychopathologisches Gutachten zur Schuldfähigkeit
Ergebnis: Somatische und psychische Schäden durch chronischen Alkoholabusus

G 283/74 Einsender: Kriminalpolizei Sigmaringen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 19jährige ledige Verkäuferin
Täter: 32jähriger verheirateter türkischer Dreher

Scheidenabstrich untersucht
Ergebnis: Spermaspuren nachgewiesen

G 320/74 Einsender: Amtsgericht Freudenstadt
§ 174 StGB: Sexueller Mißbrauch Abhängiger
Opfer: 2 junge Frauen (Alter nicht bekannt), Insassen einer Anstalt für Kranke und Hilfsbedürftige
Täter: 34jähriger Sozialarbeiter

Begutachtung der Behandlungsmethoden
Unterredung mit Täter
Ergebnis: Verhalten in keiner Weise als therapeutische Methode anzusehen

G 332/74 Einsender: Staatsanwaltschaft Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 16jährige, lediger Drogistenlehrling
Täter: 20jähriger lediger griechischer Flaschnerlehrling
34jähriger verheirateter griechischer Maschinenarbeiter

Untersuchung von: Autorücksitz, Wolldecke, Fußmatten
Ergebnis: Blutspuren nachgewiesen

G 1/75 Einsender: Polizeiposten Gammertingen
Sodomie (Sachbeschädigung)
Unbekannter Täter manipuliert an Geschlechtsorgenen aller weiblicher Jungtiere (zum Beispiel Besenstiel eingeführt)

Untersuchung eines Abstriches auf Sperma
Ergebnis: Kein Sperma festgestellt

G 12/75 Einsender: Kriminalpolizei Sigmaringen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 15jährige Schülerin
Täter: 36jähriger verheirateter Mann; wegen Sittlichkeitsdelikten wiederholt anhängig

Scheidenabstrich untersucht
Ergebnis: Kein Sperma festgestellt

G 39/75 Einsender: Amtsgericht Göppingen
§ 176 StGB: Unzucht
Opfer: 13jährige Griechin, Schwägerin des Täters
Täter: 30jähriger verheirateter griechischer Arbeiter

Begutachtung der Blutalkoholkonzentration
Ergebnis: Maximal 2,5 °/oo, bedingt schuldfähig

G 49/75 Einsender: Landgericht Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 22jährige ledige Berufslose
Täter: 22jähriger lediger Aushilfskellner

Begutachtung der Alkoholbeeinflussung, Schuldfähigkeitsbegutachtung
Ergebnis: Keine Rauschtat; verminderte Schuldfähigkeit nicht auszuschließen

G 71/75 Einsender: Amtsgericht Nürtingen
§§ 175, 178 StGB: Sexuelle Nötigung
Opfer: 14- und 18jährige Jungen
Täter: 19jähriger, nahm unzüchtige Handlungen in betrunkenem Zustand vor

Psychiatrische Begutachtung vorgeschlagen

G 75/75 Einsender: Kriminalpolizei Calw
§ 176 StGB: Sexueller Mißbrauch von Kindern
Opfer: 13jähriges Mädchen
Täter: 32jähriger verheirateter Kraftfahrer, in Pkw mit Opfer GV ausgeübt, sie defloriert

Untersuchung von Autoschonbezug, Wäsche auf Menstruationsblut, Spermaspuren, Vaginalsekret
Ergebnis: Spuren mit Ermittlungen in Einklang zu bringen

G 191/75 Einsender: Kriminalpolizei Calw
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 17- und 18jährige ledige Friseusinnen
Täter: 19-, 20-, 20jährige ledige Soldaten

Scheidenabstriche untersucht
Ergebnis: Kein Sperma gefunden

G 192/75 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Vergewaltigung
Opfer: 19jähriges Mädchen
Täter: 23jähriger Mann, 2 weitere Täter

Körperliche Untersuchung des Opfers und des angegebenen Täters
Ergebnis: Opfer Blutunterlaufungen,
Täter Abwehrverletzungen

G 220/75 Einsender: Amtsgericht Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 16jährige Hausgehilfin
Täter: 24jähriger italienischer Hilfsarbeiter

Untersuchung eines Schlüpfers
Ergebnis: Samenfäden nachweisbar

G 221/75 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Versuchte Notzucht
Opfer: 17jähriges Mädchen
Täter: unbekannter Mann; Versuch im Pkw

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Verletzungsspuren nachgewiesen

G 262/75 Einsender: Amtsgericht Ulm
§ 176 StGB: Sexueller Mißbrauch von Kindern
Opfer: 11jähriges Mädchen, Schwester des Täters
Täter: 17jähriger lediger Arbeiter

Begutachtung der Alkoholbeeinflussung
Ergebnis: Erheblich verminderte Schuldfähigkeit nicht auszuschließen

G 304/75 Einsender: Kriminalpolizei Balingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 25jährige getrennt lebende Hausfrau
Täter: 22jähriger verheirateter jugoslawischer Maurer

Untersuchung: Kleidungsstücke
Blutgruppenbestimmung, Abstrich
Ergebnis: Keine sicheren Anhaltspunkte für Notzucht

G 331/75 Einsender: Polizeiposten Kirchentellinsfurt
§ 177 StGB: Versuchte Vergewaltigung
Opfer: 16jähriges Mädchen
Täter: Jugoslawe, Personalien nicht angegeben

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Keine Verletzungsspuren

G 17/76 Einsender: Landgericht Ulm
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 14jährige Hilfsschülerin
Täter: 45jähriger verheirateter Landwirt

Alkoholbegutachtung
Ergebnis: 2,4 °/oo, erheblich verminderte Schuldfähigkeit nicht auszuschließen

G 87/76 Einsender: Amtsgericht Göppingen
§ 176 StGB: Sexueller Mißbrauch von Kindern
Opfer: 2 Kinder, 7 und 4 Jahre alt
Täter: 29jähriger verheirateter Fräser, onaniert im Auto, ruft die Kinder dazu

Kein Gutachten erstattet

C 138/76 Einsender: Staatsanwaltschaft Tübingen

§§ 174, 175, 176 StGB: Sexueller Mißbrauch von Kindern, Abhängigen

Täter: Beging als Heim- und Gruppenleiter eines sozialpädagogischen Jugendheimes homosexuelle Handlungen mit Kindern und Jugendlichen, gab ihnen Tabletten

Beurteilung der sedativen Wirkung der Medikamente: Mandrax, Eatan, Betadorm, Haloperidol

C 174/76 Einsender: Kriminalpolizei Ravensburg

§ 177 StGB: Verdacht der Notzucht

Opfer: 59jährige Frau

Täter: Nicht angegeben

Abstrich untersucht

Ergebnis: Keine Spermien nachweisbar

G 201/76 Einsender: Amtsgericht Böblingen

§ 177 StGB: Vergewaltigung

Opfer: 22jährige Frau

Täter: 38jähriger Mann

Begutachtung der Blutalkoholkonzentration

Ergebnis: Nachtrunk nicht widerlegbar; ohne Nachtrunk 2,3 °/oo

G 225/76 Einsender: Amtsgericht Ulm
§ 178 StGB: Sexuelle Nötigung
Opfer: 18jährige ledige Verkäuferin
Täter: 23jähriger lediger Möbelträger,
erzwang Mundverkehr in Pkw

Alkoholgutachten
Ergebnis: Kein Vollrausch; gegebenenfalls erheblich verminderte Schuldfähigkeit

C 231/76 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§§ 177, 178 StGB: Versuchte Vergewaltigung, Sexuelle Nötigung
Opfer: 24jährige ledige Studentin
Täter: 26jähriger Hilfsarbeiter,
nach versuchter Vergewaltigung Mundverkehr erzwungen

Körperliche Untersuchung des Opfers
Ergebnis: Verletzungen festgestellt

C 247/76 Einsender: Amtsgericht Ulm
§ 176 StGB: Sexueller Mißbrauch von Kindern
Opfer: 7jähriges Mädchen
Täter: 33jähriger türkischer Schweißer

Alkohol- und Schuldfähigkeitsbegutachtung
Ergebnis: mittelgradig alkoholbeeinflußt, Steuerungsunfähigkeit nicht ausgeschlossen

G 264/76 Einsender: Amtsgericht Calw
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 2 18jährige Mädchen
Täter: 3 Männer: 21jährig, 21jährig, 22jährig; Soldaten

Begutachtung der Blutalkoholkonzentration
Ergebnis: je nach Angaben zwischen 2,3 und 6,9 °/oo

G 268/76 Einsender: Amtsgericht Rottweil
§§ 173, 176 StGB: Sexueller Mißbrauch von Kindern
Opfer: 3 Geschwister: 2 Mädchen, 10- und 8jährig, 1 Junge, 9jährig
Täter: 44jähriger verheirateter Berufsloser, Vater der Opfer
Oberschenkelverkehr, GT anfassen, onanieren, Cunnilingus

Beurteilung der Schuldfähigkeit infolge Alkohol-Librium-Wirkung
Ergebnis: Kein Anhalt für Schuldunfähigkeit

G 326/76 Einsender: Amtsgericht Albstadt-Ebingen
§ 176 StGB: Sexueller Mißbrauch von Kindern
Opfer: 13jährige Jugoslawin
Täter: 4 Männer: 22jähriger lediger Maler; 21jähriger lediger Bauschlosser; 22jähriger lediger Arbeiter; 21jähriger lediger Werkzeugschleifer, kamen betrunken in Wohnung, zeigten GT

Begutachtung der Alkoholbeeinflussung
Ergebnis: Kein Anhaltspunkt für erheblich verminderte Schuldunfähigkeit

G 327/76 Einsender: Amtsgericht Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 23jährige englische Zahnärztin
Täter: 16jähriger Schüler,
lauert in Wirtschaft auf Damentoilette Opfer auf, zwingt sie zu Mundverkehr, GV

Begutachtung des Blutalkoholgehaltes
Ergebnis: Ca. 0,8 °/oo; verminderte Schuldfähigkeit nicht auszuschließen

G 333/76 Einsender: Amtsgericht Rottweil

§ 173 StGB: Blutschande
Opfer: 14jährige Tochter des Täters
Täter: 38jähriger Baggerführer,
an Fasching in betrunkenem Zustand mit Opfer GV ausgeübt

Begutachtung der Blutalkoholkonzentration
Ergebnis: 1,2 bis 1,7 °/oo

G 347/76 Einsender: Kriminalpolizei Tübingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 34jährige Frau
Täter: 3 Männer: 26jähriger Kellner; 23jähriger Kellner; 22jähriger Diskjockey

Körperliche Untersuchung
Ergebnis: Verletzungsspuren, die auf die Tat zurückzuführen sind

G 374/76 Einsender: Landgericht Hechingen
§ 177 StGB: Vergewaltigung
Opfer: 14- und 17jährige Mädchen
Täter: türkischer Gastarbeiter,
angeblich in 45 Minuten fünf- bis sechsmal vergewaltigt

Beurteilung, ob Blutunterlaufungen und Schürfungen bei Notzuchtsdelikten auftreten
Ergebnis: Können auftreten,
müssen aber nicht.

### 4.2.2. Statistische Auswertung der Begutachtungen der Sexualdelikte

Tabelle 4.2.2.1. Gliederung der Fälle nach Jahrgängen

| Kalenderjahr | Anzahl der Fälle abs. | % |
|---|---|---|
| 1964 | 2 | 1,6 |
| 1965 | 7 | 5,5 |
| 1966 | 12 | 9,4 |
| 1967 | 13 | 10,2 |
| 1968 | 12 | 9,4 |
| 1969 | 4 | 3,1 |
| 1970 | 10 | 7,8 |
| 1971 | 7 | 5,5 |
| 1972 | 7 | 5,5 |
| 1973 | 14 | 10,9 |
| 1974 | 12 | 9,4 |
| 1975 | 13 | 10,2 |
| 1976 | 15 | 11,7 |
| Gesamt | 128 | 100,2 |

Tabelle 4.2.2.2. Gliederung der Fälle nach den Einsendern

| Einsender | Anzahl der Fälle abs. | % |
|---|---|---|
| Polizei | 77 | 60,2 |
| Staatsanwaltschaft | 8 | 6,3 |
| Landgericht | 6 | 4,7 |
| Amtsgericht | 37 | 28,9 |
| Gesamt | 128 | 100,1 |

Tabelle 4.2.2.2.1. Aufgliederung der Polizeidienststellen

| Dienststelle | Anzahl der Fälle abs. | % |
|---|---|---|
| Tübingen | 40 | 52,0 |
| Reutlingen | 8 | 10,4 |
| Hechingen | 7 | 9,1 |
| Balingen | 3 | 3,9 |
| Sigmaringen | 3 | 3,9 |
| Calw | 3 | 3,9 |
| Ravensburg | 2 | 2,6 |
| Biberach | 2 | 2,6 |
| Schramberg | 2 | 2,6 |
| Böblingen | 1 | 1,3 |
| Freudenstadt | 1 | 1,3 |
| Friedrichshafen | 1 | 1,3 |
| Göppingen | 1 | 1,3 |
| Bad Liebenzell | 1 | 1,3 |
| Gammertingen | 1 | 1,3 |
| Kirchentellinsfurt | 1 | 1,3 |
| Gesamt | 77 | 100,1 |

Tabelle 4.2.2.2.2. Aufgliederung der Staatsanwaltschaften

| Staatsanwaltschaft | Anzahl der Fälle | |
|---|---|---|
| | abs. | % |
| Tübingen | 5 | 62,5 |
| Ravensburg | 2 | 25,0 |
| Ulm | 1 | 12,5 |
| Gesamt | 8 | 100,0 |

Tabelle 4.2.2.2.3. Aufgliederung der Gerichte

| Gerichtsort | Anzahl der Fälle | |
|---|---|---|
| | abs. | % |
| Landgericht | | |
| Tübingen | 1 | 2,3 |
| Ulm | 1 | 2,3 |
| Rottweil | 1 | 2,3 |
| Ellwangen | 1 | 2,3 |
| Ravensburg | 1 | 2,3 |
| Hechingen | 1 | 2,3 |
| Amtsgericht | | |
| Tübingen | 5 | 11,6 |
| Böblingen | 4 | 9,3 |
| Freudenstadt | 4 | 9,3 |
| Reutlingen | 3 | 7,0 |
| Rottweil | 3 | 7,0 |
| Ulm | 3 | 7,0 |
| Göppingen | 3 | 7,0 |
| Nürtingen | 2 | 4,7 |
| Geislingen | 1 | 2,3 |
| Tuttlingen | 1 | 2,3 |
| Neuenbürg | 1 | 2,3 |
| Sigmaringen | 1 | 2,3 |
| Balingen | 1 | 2,3 |
| Esslingen | 1 | 2,3 |
| Kirchheim | 1 | 2,3 |
| Stuttgart | 1 | 2,3 |
| Calw | 1 | 2,3 |
| Albstadt-Ebingen | 1 | 2,3 |
| Gesamt | 43 | 99,7 |

Tabelle 4.2.2.3. Gliederung der Fälle nach dem Straftatbestand

| Straftatbestand | | Anzahl der Fälle abs. | % |
|---|---|---|---|
| § 173 Blutschande | | 17 | 13,3 |
| Verdacht | 3 | | |
| Versucht | 1 | | |
| Ausgeführt | 13 | | |
| Davon in Kombination mit: | | | |
| § 177 Vergewaltigung | 5 | | |
| § 178 Sexuelle Nötigung | 1 | | |
| § 174 Unzucht mit Abhängigen | | 4 | 3,1 |
| Davon in Kombination mit: | | | |
| § 175 Homosexuelle Handlungen | 1 | | |
| § 176 Sexueller Mißbrauch von Kindern | | 25 | 19,5 |
| Verdacht | 4 | | |
| Ausgeführt | 21 | | |
| Davon in Kombination mit: | | | |
| § 183 Exhibitionistische Handlungen | 1 | | |
| § 183 a Erregung öffentlichen Ärgernisses | 1 | | |
| § 177 Notzucht, Vergewaltigung | | 71 | 55,5 |
| Verdacht | 5 | | |
| Versucht | 19 | | |
| Ausgeführt | 47 | | |
| Davon in Kombination mit: | | | |
| § 176 Unzucht mit Kindern | 1 | | |
| § 178 Nötigung zur Unzucht | 1 | | |
| § 178 Nötigung zur Unzucht | | 5 | 3,9 |
| Versucht | 1 | | |
| Ausgeführt | 4 | | |
| Leichenschändung (§ 168 Störung der Totenruhe) | | 2 | 1,6 |
| Sodomie (bis 1.4.1970) | | 4 | 3,1 |
| Gesamt | | 128 | 100,0 |

Tabelle 4.2.2.4. Altersverteilung von Tätern und Opfern

| Altersgruppe der Opfer in Jahren | Häufigkeit der Opfer in Zahlen | Altersgruppe der Täter in Jahren | Häufigkeit der Täter in Zahlen |
|---|---|---|---|
| 1. Bei § 173 Blutschande: | | | |
| 0 - 9 | 3 | 20 - 29 | 1 |
| 10 - 19 | 13 | 30 - 39 | 7 |
| 20 - 29 | 1 | 40 - 49 | 2 |
| 30 - 39 | . | 50 - 59 | 1 |
| 40 - 49 | 1 | 60 - 69 | 1 |
| unbekannt | 1 | unbekannt | 4 |
| 2. Bei § 176 Sexuellem Mißbrauch von Kindern: | | | |
| 3 - 4 | 2 | 10 - 19 | 1 |
| 5 - 6 | 2 | 20 - 29 | 11 |
| 7 - 8 | 6 | 30 - 39 | 6 |
| 9 - 10 | 8 | 40 - 49 | 3 |
| 11 - 12 | 11 | 50 - 59 | 3 |
| 13 | 9 | 60 - 69 | 1 |
| unbekannt | 1 | unbekannt | 4 |
| 3. Bei § 177 Notzucht, Vergewaltigung: | | | |
| 14 - 19 | 36 | 14 - 19 | 8 |
| 20 - 24 | 14 | 20 - 24 | 23 |
| 25 - 29 | 5 | 25 - 29 | 10 |
| 30 - 34 | 9 | 30 - 34 | 6 |
| 35 - 39 | 3 | 35 - 39 | 8 |
| 40 - 44 | . | 40 - 44 | 2 |
| 45 - 49 | . | 45 - 49 | 1 |
| 50 - 54 | . | 50 - 54 | . |
| 55 - 59 | 2 | 55 - 59 | . |
| 60 - 64 | . | 60 - 64 | . |
| 65 - 69 | . | 65 - 69 | . |
| 70 - 74 | . | 70 - 74 | . |
| 75 - 79 | 1 | 75 - 79 | . |
| unbekannt | 2 | unbekannt | 34 |
| Gesamt Opfer: | 130 | Gesamt Täter: | 137 |

Tabelle 4.2.2.5. Verhältnis der Deutschen zu den Ausländern unter Berücksichtigung aller Delikte

| Täter | Anzahl der Fälle abs. | % | Opfer | Anzahl der Fälle abs. | % |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutscher | 80 | 53,3 | deutsch | 94 | 63,9 |
| Ausländer | 15 | 10,0 | deutsch | 13 | 8,8 |
| Deutscher | 1 | 0,7 | ausländisch | 1 | 0,7 |
| Ausländer | 8 | 5,3 | ausländisch | 9 | 6,1 |
| Deutscher | 4 | 2,7 | unbekannt | 3 | 2,0 |
| Ausländer | 2 | 1,3 | unbekannt | 2 | 1,4 |
| Unbekannt | 38 | 25,3 | deutsch | 23 | 15,6 |
| Unbekannt | 2 | 1,3 | ausländisch | 2 | 1,4 |
| Gesamt | 150 | 99,9 | Gesamt | 147 | 99,9 |

4.2.2.6. Erläuterungen zu den Tabellen

Zu Tabelle 4.2.2.1.
Die Verteilung nach den Kalenderjahren läßt keine tendenzielle Entwicklung erkennen. In dem zu bearbeitenden Zeitraum liegen 128 Begutachtungen von Sexualdelikten vor.

Zu Tabelle 4.2.2.2.
Bei den Einsendern dominieren mit über 60 % der Fälle die Polizeidienststellen, gefolgt von den Amtsgerichten mit knapp 29 %. Die Staatsanwaltschaften folgen mit 6,3 %, die Landgerichte mit 4,7 % der Fälle.

Zu Tabelle 4.2.2.2.1.
Unter den auftraggebenden Polizeidienststellen ragt Tübingen mit 52 % heraus. Reutlingen brachte 10,4 % der Aufträge ein; die übrigen Dienststellen verteilen sich im einstelligen Prozentbereich.

Zu Tabelle 4.2.2.2.2.
Auch bei den Staatsanwaltschaften ist Tübingen mit 62,5 % der Fälle führend, gefolgt von Ravensburg mit 25 % und Ulm mit 12,5 %.

Zu Tabelle 4.2.2.2.3.
Die Aufträge von den Landgerichten verteilen sich regelmässig. Die Amtsgerichte gaben häufiger Begutachtungen in Auftrag; hier kamen aus Tübingen mit 11,6 % die meisten.

Zu Tabelle 4.2.2.3.
Die Gliederung nach dem Straftatbestand zeigt, daß mit 55,5 % der § 177 StGB, die Notzucht, weitaus am häufigsten zur Begutachtung kam. Ausgeführt waren 47 Vergewaltigungen, versucht wurden 19 Notzuchtsdelikte. Fünf Fälle wurden unter Verdacht auf § 177 StGB bearbeitet. Ein Fall stand in Kombination mit § 178 StGB, Nötigung zur Unzucht und ein weiterer Fall mit § 176 StGB, Sexueller Mißbrauch von Kindern, unter Anklage.

Die zweithäufigste Deliktsart stellte der § 176 StGB dar, die Unzucht mit Kindern. Hier standen 25 Fälle (19,5 %) an. Davon waren 21 Fälle vollendet, vier Fälle kamen unter Verdacht zur Bearbeitung. Je ein Fall wurde in Kombination mit § 183 StGB, Exhibitionistische Handlungen und § 183 a StGB, Erregung öffentlichen Ärgernisses, behandelt.

Die drittgrößte Gruppe der Straftatbestände war die des § 173 StGB, der Blutschande, mit 13,3 % aller Delikte. Hier sind 13 Fälle zur Ausführung gelangt, versucht war einer, unter Verdacht standen drei. In Kombination mit § 177 StGB, der Vergewaltigung, standen fünf Fälle unter Anklage, einer kombiniert mit § 178 StGB, der sexuellen Nötigung.

Mit 3,9 % steht an vierter Stelle der § 178 StGB, die Nötigung zur Unzucht und zu sexuellen Handlungen. Hier waren vier Fälle ausgeführt, einer versucht.

Mit 3,1 % aller Delikte folgt der § 174 StGB, die Unzucht mit Abhängigen. Alle vier Fälle waren ausgeführt. Einer davon stand in Kombination mit § 175 StGB, Homosexuelle Handlungen an unter 18jährigen, unter Anklage.

Ebenfalls vier Fälle von Sodomie kamen zur Begutachtung. Sodomie, die Unzucht mit Tieren, gilt seit dem 1.4.1970 als Sachbeschädigung; vorher fiel sie, im § 175 b StGB, unter den Straftatbestand gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Zwei Fälle von Leichenschändung wurden bearbeitet; dies sind 1,6 % des Gesamtmaterials. Die Leichenschändung (Nekrophilie) ist im § 168 StGB als Störung der Totenruhe strafbar.

Zu Tabelle 4.2.2.4.
Die Aufschlüsselung der Altersverteilung von Tätern und Opfern zeigt beim § 173 StGB, der Blutschande, einen eindeutigen Gipfel im zweiten Lebensjahrzehnt bei den Opfern, im vierten Lebensjahrzehnt bei den Tätern.
Beim § 176 StGB stellen die gefährdetste Gruppe die 11- und 12jährigen Kinder dar, gefolgt von den 13jährigen. Unter den Tätern führen die 20- bis 30jährigen das Feld an.
Die von Vergewaltigungen am meisten betroffene Altersgruppe ist die der 14- bis 19jährigen Mädchen. Der Altersgipfel der Täter liegt bei den 20- bis 24jährigen Männern.

Bei diesen drei Deliktsarten gab es 130 Opfer und 137 Täter.

Zu Tabelle 4.2.2.5.
Die Gesamttäterzahl bei allen vorgekommenen Delikten betrug 150. Hiervon waren 40 unbekannt (beziehungsweise waren die Personalien nicht angegeben); dies entspricht 26,6 %. Der Anteil der Ausländer ist mit 25 (16,6 %) ermittelt.
Bei den 147 Gesamtopfern hingegen beträgt der Ausländeranteil 12 Personen, was 8,2 % entspricht. Hier war in nur fünf Fällen das Opfer nicht bekannt oder nicht angegeben.

4.2.2.7. Ergebnisse der gerichtsmedizinischen Untersuchungen

Körperliche Untersuchungen wurden 39 mal durchgeführt, davon 31 mal Untersuchungen des Opfers, viermal des Täters sowie dreimal des Opfers und des Täters. In 13 Fällen wurden Verletzungsspuren festgestellt. Neunmal konnte eine Defloration nachgewiesen werden.

Bei den labortechnischen Untersuchungen kamen insgesamt 43 mal Untersuchungen von Kleidern und Wäsche vor. Scheidenabstriche wurden 19 mal bearbeitet, Blutspuren 10 mal untersucht, Speichelproben dreimal. 11 mal kamen Tiere, Tatwaffen, Vergleichsmaterial zur Begutachtung. 29 mal konnte dabei durch Beweismittel Klarheit über den zu bearbeitenden Fall gewonnen werden, 19 mal konnte im Sinne der Fragestellung keine Klarheit erreicht werden. Viermal wurde der Täter überführt, sechsmal konnte der Täter als für die Ausführung der Tat als sehr wahrscheinlich bezeichnet werden. In zwei Fällen wurde die Tat bewiesen, sechsmal als sehr wahrscheinlich herausgestellt. Einmal wurde ein Opfer der Falschbehauptung überführt.

Körperliche und labortechnische Untersuchung gemeinsam kam in neun Fällen vor.

25 Alkoholbegutachtungen wurden erstellt. Dabei wurden Blutalkoholkonzentrationen unter 1 °/oo einmal, von 1 bis 2 °/oo dreimal, zwischen 2 und 3 °/oo sechsmal, über 3 °/oo fünfmal errechnet.
In acht weiteren Fällen wurde bedingte Schuldfähigkeit gemäß § 21 StGB nicht ausgeschlossen, in einem Fall wurde ein Vollrausch (§ 330 a StGB) festgestellt.

Begutachtungen der Schuldfähigkeit wurden siebenmal ausgeführt.

Unter sonstigen Gutachten sind aufzuzählen:
Dreimal wurde ein theoretisches Gutachten über Verletzungen erstellt, dreimal die Wirkung von Tabletten begutachtet, zweimal die Wirkung von Alkohol und Arzneimitteln. Dreimal wurde über Behandlungsmethoden von je einem Frauenarzt, Heilpraktiker, Sozialpädagogen referiert. Zweimal wurden Haarvergleiche angestellt. In je einem Fall wurde eine psychiatrische Begutachtung vorgeschlagen, theoretisch ein Oberarmbruch begutachtet, zur Frage Stellung genommen, ob eine Vergewaltigung in einem kleinen Auto möglich ist und erbbiologisch zur Frage Stellung genommen, ob der Täter Sohn des Opfers sein kann.

## 5. Diskussion

Bei zunehmender Technisierung und Rationalisierung praktisch aller Bereiche des öffentlichen Lebens ist es dringend notwendig, die Menge und Vielfalt von Informationen und Daten in kurzer und schnell abrufbarer Form vorliegen zu haben. Als Datenträger fungieren Lochkarten, Platten, Bänder, Mikrofilme. Bei der Speicherung von Daten eines gleichen Gebietes an verschiedenen Orten muß eine Form gefunden werden, die Informationen in ein überall gleiches Schema fügt. Der Einzelfall verliert hier seine Individualität, er geht in einer Gruppe von Fällen mit gleicher Merkmalskombination auf (PFANZAGL 1972).

Um nun in idealer Weise mit anderen Instituten der Gerichtlichen Medizin zusammenarbeiten zu können, um der Polizei, den Staatsanwaltschaften Hinweise geben zu können, um aus schon einmal aufgetretenen, gleichgelagerten Fällen ein Prinzip des menschlichen Handelns herauskristallisieren und auf neue Situationen anwenden zu können, wurden die Gutachten des Institutes in eine computergerechte Form gebracht. Es zeigte sich, daß die denkbaren Schwierigkeiten, einen derartigen Kreis von Problemstellungen auf eine 80 Spalten tragende Lochkarte zu übertragen, überwunden werden konnten.

Auch in der zweiten Hälfte der Berichtszeit - in den Jahren 1971 bis 1976 - in der immer noch eine Zunahme und Ausdehnung der Arbeit des Institutes zu verzeichnen war, erwiesen sich die von CONZELMANN (1974) entwickelten Schlüssel als ausreichend. Der erste Schritt dieser Arbeit, die Durchsicht der Akten und die Übertragung auf die Erhebungsbögen, zeigte, daß die Zielsetzung erreicht wurde, mit den Schlüsseln Problemstellungen von gestern, heute und morgen zu erfassen und mit ihnen in jedem Institut für Gerichtliche Medizin arbeiten zu können. Mit Ausnahme von zwei Schlüsseln, der Dokumentation der Einsender und der Sachbearbeiter,

sind alle anderen über das Tübinger Institut hinaus anwendbar; die zwei können jedoch problemlos für jedes Institut speziell konzipiert und an entsprechender Stelle eingesetzt werden.

Im Rahmen einer Verbundforschung gleichartiger Institute können Arbeiten wie die vorliegende Grundlagen schaffen zur gemeinsamen Forschung. Es können Vergleiche zwischen den Instituten gezogen werden, es kann festgestellt werden, wo Schwerpunkte liegen, wo aufgrund anderer Zusammensetzung der das Institut umgebenden Bevölkerung andere Teilgebiete grössere oder kleinere Bedeutung erfahren, wo Gemeinsamkeiten vorhanden sind und auf welchen Sektoren eine Verbundforschung unbedingt erforderlich wäre. Für die Leitung eines Institutes ist es notwendig zu wissen, auf welchen Gebieten die Schwerpunkte liegen, wo mehr getan werden muß, unter welchen Aspekten die Institutsarbeit personell und gerätetechnisch optimiert werden kann.

Das Material eines Institutes allein reicht jedoch in vielen Fällen nicht zur fundierten Beantwortung jeder Frage aus. So wurde im Tübinger Institut ein Datenerhebungskatalog als Diskussionsgrundlage, als Vorschlag für eine zu bildende Datenkommission von CONZELMANN, KÖNIG und MALLACH (1977) am Beispiel einer Schußdatei erarbeitet. Verbundforschung auch in weiteren Teilgebieten gutachterlicher Tätigkeit ist denkbar und wünschenswert.

So könnte zum Beispiel auf dem Sektor Versicherungsmedizin eine Vereinheitlichung erreicht werden. Im Bereich der labortechnischen Untersuchungen, zum Beispiel Blutspuren, Sekretspuren, Haaruntersuchungen, auch Vergiftungen und Unfallrekonstruktionen könnte eine Zusammenarbeit mehrerer Institute die Investition von teuren Geräten rationalisieren (nicht jedes Institut kann alle Geräte haben), als auch durch Erfahrungsaustausch langwierige Arbeitsprozesse abkürzen.

Bei gemeinsamer Erhebung und Bearbeitung von ärztlichen Kunstfehlern könnte die Kenntnis von immer wieder auftretenden Grundprinzipien und von tendenziellen Entwicklungen sogar zur besseren Vorbeugung dienen.

Wendet man sich dem Kapitel Sexualdelikte zu, so sieht man sich einer Fülle von Verhaltensweisen konfrontiert, die zur Befriedigung dieses starken menschlichen Urtriebes dienen. Ein Blick in das Archiv für Kriminologie, das über Jahrzehnte hinweg kleinere Beiträge aus Kriminalistik und Gerichtlicher Medizin gesammelt hat, zeigt einen Querschnitt des menschlich Möglichen. Ob es um autoerotische Betätigung mit Todesfolge geht (HOLZHAUSEN, HUNGER 1960), um die Überführung eines Sittlichkeitsverbrechers (HEINDL 1956), um sexuelle Falschbeschuldigungen durch weibliche Jugendliche (KÜTTNER 1956) oder um Sexualität als Überraschungssituation bei Tötungsdelikten (WAGNER 1955) - die Fälle haben wenig miteinander zu tun. Auch die Bearbeitung von Einzelpersönlichkeiten, wie Jürgen Bartsch (BAUER 1969), Hans Zahn (WEIMANN 1957), des Berliner Kinderentführers (WEIMANN 1963) oder HELLDÖRFERs Beschreibung eines Lustmörders (Kriminologische Schriftenreihe 1966) zeigt wenig Parallelen oder Schemata, die allgemein angewandt werden können.

Entsprechend wird bei der Bearbeitung der Sexualdeliktsbegutachtungen aus dem Institut festgestellt, daß das vorliegende Material sehr inhomogen ist. Naturgemäß ist bei gerichtsmedizinisch relevant gewordenen Sexualdelikten im einzelnen Fall die gesamte Bandbreite der sexuellen Irrungen und Wirrungen nicht erfaßt. Wegen des oft sehr spezifischen Ausschnittes der Fragestellung an den Gutachter liegt, von Fall zu Fall verschieden, meist nur sehr wenig Hintergrundinformation vor. Dies ist jedoch unabdingbar, wenn die ganze Tiefe menschlicher, psychopathologischer - nicht nur strafrechtlicher - Vorgänge erfaßt werden soll.

Da sich der Staat mit seinen ausführenden Organen immer weniger als Hüter der Sittlichkeit versteht, sondern in erster Linie als Beschützer von persönlichen oder allgemeinen Rechtsgütern (LANGELÜDDEKE, BRESSER 1976), besteht die Notwendigkeit, (nur) Abnormes vom Krankhaften, das sich für andere schädlich auswirkt und somit der Strafbarkeit unterliegt, zu unterscheiden. Gerade auf dem Gebiet sexueller Perversionen, wo das Erleben eine führende Rolle spielt, ist es unumgänglich, nach Fakten Ausschau zu halten, die den realen Tatbestand herauszuschälen helfen (GIESE 1973). Denn ebensowenig, wie der Gesetzgeber jeden Verstoß gegen die in der Gesellschaft gebotene Sitte und Anstand pönalisieren wollte, erscheint auch nicht alles sexualethisch Anstössige strafwürdig (THEEDE 1967).

In der Gerichtlichen Medizin geht es neben der Psychopathologie um die Untermauerung von Fakten durch Spurensicherung; hier stehen die körperlichen und labortechnischen Untersuchungen im Vordergrund. Aus dem gesichteten Material war dies hauptsächlich nach Vergewaltigungen und sexuellem Mißbrauch von Kindern der Fall.
Will man aber in Zukunft nicht nur bereits Geschehenes dokumentieren wie zum Beispiel beim Schuß nicht anders möglich, sondern die Sexualkriminalität bekämpfen und in den Griff bekommen, so muß man, mit dem Wissen um die Mechanismen der Tatabläufe und um die Persönlichkeit der Täter und Opfer, bereits prophylaktisch versuchen, den potentiellen Täter zu erkennen und es nicht zur Tat kommen zu lassen (NASS 1965).

Zur Verhinderung von Wiederholungstaten ist es notwendig, den Täter in seiner individuellen Konstitution genau zu kennen, und es ist unumgänglich, daß die Persönlichkeit des Täters schon im Ermittlungsverfahren eingehender fachmännischer Begutachtung durch den Psychiater, Kriminologen oder Gerichtsmediziner unterzogen wird (WEISS 1963).

Besonders bei Unzucht mit Kindern ist die Durchleuchtung der Täter-Opfer-Beziehung von Wichtigkeit. Wie NIEMANN (1974) dargelegt hat, liegt zum Beispiel bei Tätern innerhalb der Familie die Dunkelziffer sehr hoch und ist die Tat in Hinsicht auf Art und Dauer sehr intensiv.

Man kann die Bekämpfung der Sexualkriminalität dreiteilen: Vorbeugend vor der Tat - hier ist es Sache der Psychologen, der Soziologen, mit Erfahrungen des Strafvollzugs, aus der Gerichtlichen Medizin und aus der Kriminalistik eventuelle Opferkreise (milieugeschädigt, asozial, leichtsinnig) aufzuklären und zu warnen, mögliche Täter (milieugeschädigt, aggressiv, sozial benachteiligt) vorzuwarnen, abzuschrecken, oder noch besser, sozialpädagogisch aus der Gefahrenzone zu bringen. Der zweite Teil der Bekämpfung ist die Aufklärung nach der Tat. Hier ist es Sache der Kriminalistik und der Gerichtlichen Medizin, Spuren zu sichern und den Täter zu überführen. Den dritten Teil macht schließlich die Behandlung des bereits überführten Täters aus. Der Strafvollzug, eventuell die Psychiatrie und die Fürsorge durch staatliche und kirchliche Stellen, müssen hier resozialisierend wirken.

Zur Gesamtbekämpfung müssen gezielt bisher dokumentierte Erfahrungswerte eingesetzt werden. So stellt sich also für die Verbundforschung als Hauptaufgabe die Erarbeitung eines möglichst alle Kriterien enthaltenden Erhebungsbogens, der Aufbau einer "Sexualdatei".
Diese wird nun richtungsweisend umrissen:

Der erste Teil dient der rein technischen Erfassung:

- Dokumentation der Registernummer
- Dokumentation der Einsender
- Dokumentation der Art des Gutachtens
  (mündlich, schriftlich; mit körperlicher und/oder labortechnischer Untersuchung)

Dokumentation der Sachbearbeiter
Dokumentation der Zusatzgutachten
Dokumentation der Vollständigkeit der Akten, des Vorhandenseins von Bildmaterial

Der zweite Teil dokumentiert die Tat:
Dokumentation der Tat
Strafrechtlich - objektiv, gemäß Paragraphen des Strafgesetzbuches
Straftat gegen Personenstand, Ehe, Familie:
§ 173 Beischlaf zwischen Verwandten
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung:
§ 174 Sexueller Mißbrauch von Schutzbefohlenen
§ 174a Sexueller Mißbrauch von Gefangenen, behördlich Verwahrten oder Kranken in Anstalten
§ 174b Sexueller Mißbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung
§ 175 Homosexuelle Handlungen (an unter 18jährigen)
§ 176 Sexueller Mißbrauch von Kindern
§ 177 Vergewaltigung
§ 178 Sexuelle Nötigung
§ 179 Sexueller Mißbrauch Widerstandsunfähiger
§ 180 Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger
§ 180a Förderung der Prostitution
§ 181 Menschenhandel (zur Prostitution)
§ 181a Zuhälterei
§ 182 Verführung
§ 183 Exhibitionistische Handlungen
§ 183a Erregung öffentlichen Ärgernisses
§ 184 Verbreitung pornographischer Schriften
§ 184a Ausführung der verbotenen Prostitution
§ 184b Jugendgefährdende Prostitution

Nicht strafrechtlich - subjektiv; Taten gegen die "Sozialen Normen"

Sexuelle Deviationen, Perversionen im Rahmen der Tat, Mißhandlungen

Fälle von sexueller Beleidigung ohne Exhibition, zum Beispiel Frottage, verbale Beleidigungen sexueller Art, aggressive Attacken ohne Notzuchtsabsicht (SCHORSCH 1971)

Kriminalätiologie (Ursachenforschung)

Motivationen der Tat

- materiell, emotional ichbezogen, emotional fremdbezogen, leichtsinnig, verantwortungslos, rational geplant, vorsätzlich, rational unverständlich

Tatsituation, auslösende Momente

Alkohol-, Drogeneinwirkung

Illusionäre Situationsverkennung

Reizung, Provozierung durch Opfer

Der dritte Teil soll sich mit der Person des Täters und in gleicher Weise mit der des Opfers beschäftigen und soll enthalten:

Personaldokumentation

Täter

Sozialbiographische Daten, Sozialanamnese

- Alter, Größe, Gewicht; Konfession; Nationalität
- Kindheit
- Familiäre Belastungen (erbliche und/oder in der Familie vorhandene Krankheiten)
- Soziale Schichtung
- Schulbildung, Berufsausbildung, ausgeübter Beruf, Arbeitslosigkeit
- Bildungsgrad, Lebensführung
- Vorbestraft - nicht vorbestraft wegen anderer Delikte

- Vorbestraft - nicht vorbestraft wegen Sexualdelikten (Rückfalltäter)

Persönlichkeitsmerkmale

- stark, schwach, differenziert, primitiv
- bindungsarm, haltarm, gesellig, Einzelgänger
- infantil, vorgealtert
- aggressiv, sonst harmlos
- phantasiearm, Intelligenzquotient
- Krankheiten, hirnorganische Wesensänderungen, Alkoholabusus

Sexualanamnese

- frühreif, Spätentwickler
- Triebstärke
- überschamhaft, hemmungslos
- praepuberale Erlebnisse, Verlauf der Pubertät
- onanieren, gleichgeschlechtliche Erlebnisse
- enthaltsam, häufig wechselnder Geschlechtsverkehr
- Potenzstörungen, Frigidität
- gute, schlechte Eheführung

Opfer - dieselbe Dokumentation wie bei Täter

Victimologie (Täter-Opfer-Beziehung)

- verwandt, nicht verwandt
- unterhalten gute, schlechte, keine Beziehung
- in Abhängigkeit
- unterhalten schon nähere sexuelle Beziehungen, GV

Der vierte Teil beschäftigt sich mit den gerichtsmedizinischen Untersuchungen:

Dokumentation der körperlichen Untersuchung

- des Täters
- des Opfers
- der Verletzungen, der Defloration

Dokumentation der labortechnischen Untersuchungen
- Blutspuren
- Ausscheidungen
- Wirkung von Pharmaka
- Bestimmung des Blutalkoholgehaltes
- Haaruntersuchungen
- Untersuchung von Wäschestücken
- Sonstige Spurenuntersuchungen
- Art der Methode
- Art der Spurenträger

Psychopathologische Begutachtung
Schuldfähigkeit

Sonstige kriminaltechnische Untersuchungen
Tatortbesichtigung
Rekonstruktion

Der fünfte und letzte Teil schließlich soll die Ergebnisse der verschiedenen Untersuchungen, das Strafmaß, den Erfolg oder die Erfolgslosigkeit von psychiatrischen und resozialisierenden Maßnahmen beschreiben. Auch sollte, nach Möglichkeit, durch Nachuntersuchungen in bestimmten Zeitabständen der weitere Weg der jeweiligen Täter und Opfer aufgezeichnet werden, um so in vergleichbaren Situationen oder stattgefundenen Fällen die anfangs postulierte Hilfestellung von Seiten der Gerichtlichen Medizin geben zu können.

Es besteht Klarheit darüber, daß das Ziel sehr hochgesteckt ist. Es wird auch bei sich wandelnden Werten und Normen immer einen Tätertypus geben, der in Opposition zum gerade bestehenden "gesellschaftlichen Zwang" steht. Die Enttabuisierung und die größere Liberalität im sexuellen Bereich brachten neben zweifelsfrei positiven Auswirkungen im zwischenpartnerschaftlichen Bereich auch eine Herabsetzung der Reizschwellen und damit größere Gefahren. Man kann sogar von einer Emanzipation gegenüber der Tradition sprechen. Die Gesellschaft unterwirft sich nicht mehr kritiklos der Normie-

rung von Ritualen und Zeremonien, die einerseits eine feste soziale Struktur garantieren, andererseits als Auffangsystem dienen könnten für die Schwierigkeiten, die mit der menschlichen Sexualität nun einmal gegeben sind (GIESE 1968/1971). Auch das Einsuggerieren von sexuellen Superleistungen durch bestimmte pseudowissenschaftliche Medien dürfte die Zahl der Frustrationen erhöhen und damit zum Beispiel die Zahl der potentiellen Täter, die sich aus Angst vor Versagen eben inadäquate, sprich minderjährige, Partner suchen.

Wenn aber langfristig erreicht werden könnte, daß in Zusammenarbeit mit Psychiatern, Psychologen und Soziologen, mit Kriminalisten und Vertretern des Strafvollzuges durch Dokumentation und Therapie die Kurve des sozialen Abgleitens und der sekundären Kriminalität der Täter gesenkt werden könnte, so hätte sich die hier angeregte Arbeit für eine Erweiterung des "Datenverbundes Süd" gelohnt.

## 6. Zusammenfassung

Im ersten Teil der Arbeit wurde die von CONZELMANN (1974) begonnene computergerechte Erfassung der allgemeinen gerichtsmedizinischen Gutachten fortgesetzt und über die Jahre 1971 bis 1976 an Hand von 1816 Gutachten berichtet.

Es wurden somit 2861 Begutachtungen besprochen, so daß nun eine Dokumentation sämtlicher Begutachtungen seit Bestehen des Institutes 1964 vorliegt. Der Beweis für die Stichhaltigkeit und Praktikabilität der Schlüssel wurde erbracht.

Der Sinn der Arbeit bestand darin, eine Grundlage für die weitergehende Bearbeitung einzelner Gebiete für den überregionalen "Datenverbund Süd" in der Gerichtlichen Medizin zu erhalten.

Beispielgebend wurde das Gebiet der Sexualdelikte ausgewählt. 128 Begutachtungen lagen seit 1964 vor. Diese wurden gesichtet und besprochen. Es wird angeregt, gemeinsam mit den anderen Instituten für Gerichtliche Medizin eine Dokumentation dieser Deliktsart, eine Sexualdatei, zu erarbeiten.

## 7. Literaturverzeichnis


1. BARTH, M.-R.: Erfassung und Beurteilung alkoholbeeinflußter Rückfalltäter in Südwürttemberg-Hohenzollern. Inaug. Diss. Tübingen (1968)

2. BAUER, H.: Jürgen Bartsch. Arch. Kriminol. 144, 61 - 91 (1969)

3. BÜRKLE, P.-A.: Statistische Untersuchungen über die Alkoholverträglichkeit beim Menschen. Inaug. Diss. Tübingen (1966)

4. CONZELMANN, R.: Über die Dokumentation von Problemstellungen und Daten gerichtsmedizinischer Gutachten zur maschinellen Datenverarbeitung. Inaug. Diss. Tübingen (1974)

5. CONZELMANN, R., KÖNIG, H.G. und MALLACH, H.J.: Anregungen zur überregionalen Datendokumentation in der Rechtsmedizin am Beispiel einer Schußdatei. Beitr. Gerichtl. Med. 35, 289 - 310 (1977)

6. DORN, M.: Alkoholkriminalität - insbesondere Verkehrsdelikte - in Stuttgart aus statistischer Sicht. Inaug. Diss. Tübingen (1968)

7. FALDERBAUM, H.: Dokumentation von Blutalkoholbefunden im Raum Südwürttemberg-Hohenzollern unter besonderer Berücksichtigung von Doppelblutentnahmen und Fahrerfluchtdelikten. Inaug. Diss. Tübingen (1967)

8. GIESE, H.: Die Sexualität des Menschen. Enke Verlag Stuttgart (1968 und 1971)

9. GIESE, H.: Zur Psychopathologie der Sexualität. Enke Verlag Stuttgart (1973)

10. GLEISSNER, S.: Entwicklung eines Erhebungsbogens zur Dokumentation von Vergiftungsfällen auf Hollerith-Lochkarten. Inaug. Diss. Tübingen (1969)

11. HAILER, G.: Über die Dokumentation gerichtsmedizinischer Sektionsbefunde zum Zwecke der maschinellen Datenverarbeitung. Inaug. Diss. Tübingen (1971)

12. HASELOFF, O.W., HOFFMANN, H.J.: Kleines Lehrbuch der Statistik. De Gruyter Verlag Berlin (1960/65)

13. HÄUSSLER, M.: Die Alkoholkriminalität in Südwürttemberg-Hohenzollern seit der Gründung des Institutes für Gerichtliche Medizin in Tübingen. Inaug. Diss. Tübingen (1974)

14. HEINDL, R.: Überführung eines Sittlichkeitsverbrechers. Arch. Kriminol. 118, 9 - 12 (1956)

15. HELLDÖRFER, H.: Ein Lustmörder. Krim. Schriftenreihe 22 (1966)

16. HOLZHAUSEN, G., HUNGER, H.: Unfälle mit Todesfolge bei autoerotischer Betätigung. Arch. Kriminol. 125, 164 - 172 (1960)

17. JÄCKLE, A.: Statistische Untersuchungen an Doppelblutentnahmen in Südwürttemberg-Hohenzollern (Berichtszeit 1968 - 1973). Inaug. Diss. Tübingen (1977)

18. JUNK, W.: Dokumentation und maschinelle Verarbeitung chemisch-toxikologischer Befunde im Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen (1964-1972 Inaug. Diss. Tübingen (1976)

19. KORN, M.: Entwicklung einer computergeeigneten Verschlüsselung zur Informationserhebung aus Sektionsprotokollen. Inaug. Diss. Tübingen (1972)

20. KÜTTNER, R.: Sexuelle Falschbeschuldigungen durch weibliche Jugendliche. Arch. Kriminol. 117, 110 - 115 (1956)

21. KUNZ, G.: Entwicklung eines Schlüssels zur Dokumentation von Vergiftungsfällen auf Hollerith-Lochkarten. Inaug. Diss. Tübingen (1973)

22. LADUSCH, H.E.: Statistische Untersuchungen über angebliche Arzneimitteleinnahmen und Begleitkrankheiten bei Alkoholtätern, insbesondere bei PKW-Fahrern. Inaug. Diss. Tübingen (1972)

23. LANGE-LÖHRS, M.: Statistische Untersuchungen über angebliche Begleitkrankheiten und Arzneimitteleinnahmen alkoholbeeinflußter Verkehrsteilnehmer in Stuttgart und Südwürttemberg-Hohenzollern. Inaug. Diss. Tübingen (1970)

24. LANGELÜDDEKE, A., BRESSER, Ph.: Gerichtliche Psychiatrie - Sexualdelikte. De Gruyter Verlag, Berlin (1976)

25. MITTMEYER, H.-J.: Abhängigkeit der Totenstarre und der Totenflecke vom Leichenalter. Statistische Untersuchungen mit Hilfe maschineller Datenverarbeitung. Inaug. Diss. Tübingen (1969)

26. MÜLLER, M.: Ärztliche Kunstfehler. Inaug. Diss. Tübingen (1977)

27. NASS, G.: Ätiologie und Prophylaxe der Sexualkriminalität. Forschungsberichte zur forensischen Psychologie. De Gruyter Verlag Berlin (1965)

28. NIEMANN, H.: Unzucht mit Kindern. Kriminologische Studien 19, Verlag Schwartz und Co. Göttingen (1974)

29. OPPEL, U., RÜGER, B.: Biomathematik, medizinische Statistik und Dokumentation. Rathgeber Verlag München (1975)

30. PFANZAGL, J.: Allgemeine Methodenlehre der Statistik I. De Gruyter Verlag Berlin (1972)

31. RAFF, G.: Statistische Untersuchungen an Doppelblutentnahmen in Südwürttemberg-Hohenzollern. Inaug. Diss. Tübingen (1972)

32. RENNER, U.: Statistische Untersuchungen über abgeurteilte, unter Alkoholeinfluß stehende Verkehrsdelinquenten im Landgerichtsbezirk Tübingen (Berichtszeit 29.4.-31.12.1964). Inaug. Diss. Tübingen (1972)

33. SACHS, L.: Statistische Methoden. Springer Verlag (1970/72)

34. SCHMITZ, U.: Untersuchungen zur Dokumentation gerichtsmedizinischer Sektionsbefunde. Inaug. Diss. Tübingen (1974)

35. SCHORSCH, E.: Sexualstraftäter. Enke Verlag Stuttgart (1971)

36. SEITZ, J.B.: Alkohol und Arzneimittel. Statistische Auswertung angeblicher und überprüfter Angaben über Arzneimitteleinnahmen bei Alkoholtätern, insbesondere bei PKW-Fahrern. Inaug. Diss. Tübingen (1976)

37. STRASSER, M.: Statistische Untersuchungen über Alkoholkriminalität im Raum Südwürttemberg-Hohenzollern. Inaug. Diss. Tübingen (1966)

38. THEEDE, P.: Unzucht mit Abhängigen. Kriminalwissenschaftliche Abhandlungen (1967)

39. TÖRPISCH, P.: Statistische Untersuchungen zur Dokumentation von Blutalkoholbefunden aus großen Einzugsgebieten. Inaug. Diss. Tübingen (1967)

40. WAGNER, M.-L.: Sexualität als "Überraschungssituation" bei Tötungsdelikten. Arch. Kriminol. 115, 38 - 46 (1955)

41. WEIMANN, W.: Die 22 Notzuchtsattentate des Hans Zahn. Arch. Kriminol. 120, 18 - 36 (1957)

42. WEIMANN, W.: Der Berliner Kinderentführer. Arch. Kriminol. 132, 88 - 95 (1963)

43. WEISS, G.: Die Kinderschändung. Kriminol. Schriftenreihe 10 (1963)

44. WEISSERT, P.: Verbesserungsvorschläge zur Dokumentation gerichtsmedizinischer Sektionsbefunde. Inaug. Diss. Tübingen (1973)

45. WOLFF, B.: Statistische Untersuchungen über die Alkoholkriminalität in Oberschwaben. Inaug. Diss. Tübingen (1972)

Für die Überlassung des Themas meiner Doktorarbeit und die verständnisvolle Unterstützung bis zur Fertigstellung danke ich meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. med. Hans Joachim MALLACH, herzlich.

Mein weiterer Dank gilt Herrn Dr. med. Gerhard RAFF für seine wertvollen medizinischen Hinweise und Herrn Dr. rer. nat. Hans Günter KÖNIG für seine Unterweisung in statistischen Angelegenheiten.

Lebenslauf

Am 21. 12. 1947 wurde ich — Thomas Kurt Bosch — in Tübingen als Sohn des Dr. med. Kurt Bosch, Arzt für Allgemeinmedizin, und seiner Ehefrau Ursula geb. Barthel, geboren.

Von 1954 bis 1958 besuchte ich die Volksschule in Pfeffingen (Albstadt), anschließend trat ich in das humanistische Gymnasium, Kolleg Bad Wurzach, ein. 1961 wechselte ich auf das humanistische Jesuiteninternat St. Blasien über. Dort bestand ich 1968 die Reifeprüfung.

1969 begann ich an der Universität Tübingen das Studium der Biologie, bis ich 1970 einen Studienplatz in Medizin erhielt. 1971 legte ich das Vorphysikum, 1974 das Physikum ab. Nebenher belegte ich fünf Semester Psychologie. Vom Herbst 1975 bis zum Herbst 1976 absolvierte ich die vorklinischen Kurse der Zahnmedizin bis zum Physikum.
Das medizinische Staatsexamen schloß ich am 7.7.1977 ab.

Im Oktober 1977 begann ich die Medizinalassistentenzeit am Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen und blieb hier bis Ende Mai 1978. Seit Juni 1978 bin ich in der Chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Balingen tätig.

Offsetdruck Spengler
Lessingstraße 4 · 7401 Neustetten 1
Telefon (07472) 22145